modern office

OKTOBER · 2012

Für das Beste im Büro

Office-Excellence: Arbeitswelt und Ausstattung

DIE CLOUD-TELEFONANLAGE

Die Zukunft der Business-Kommunikation.

100% ZUKUNFTSSICHER:

Was immer die Zukunft der Unified Communication bringt – mit nfon sind lebenslang kostenlose Updates garantiert. Die nfon Cloud-Telefonanlage ist immer auf dem neusten Stand der Technik, perfekt für Unternehmen von 2 bis 20.000 Nebenstellen.

Erfolgreiches Geschäft beginnt mit nfon:
ndless business communication

ÜBER 5.000 ZUFRIEDENE UNTERNEHMEN PROFITIEREN VON:

- **über 100 Highend-Funktionen**
- **einfacher Bedienung**
- **hoher Kostenersparnis**
- **geprüfter Sicherheit**

TÜV SAARLAND
Geprüfte Sprachqualität
- Sehr gute Sprachqualität
- ISP unabhängig
- Hohe Ausfallsicherheit

08000-63 66 24
WWW.NFON.NET

nfon
ndless business communication

Büro im Wandel

Foto: B. Volke

Dr. Robert Nehring

Es ist Bewegung im Bereich Büro. Die Generation Y rückt nach – also die jüngeren Digital Natives mit ihrer Affinität zu Social Networks und ihrer flexiblen Multioptionslebensweise. Zugleich müssen aber die Älteren gehalten werden, weil sonst bald noch mehr Fachkräfte fehlen.

Büroarbeit wird zunehmend geprägt von flexiblen Arbeitszeiten und -orten, von Projekt- und Teamarbeit, von Meeting und Präsentation. Selbstorganisation und -verantwortung werden wichtiger. Berufliches und Privates verschmelzen.

Diesen aktuellen Entwicklungen muss bei der Büroeinrichtung Rechnung getragen werden. Zeitgemäße, attraktive Büros sind gefragt. Denn die Büroausstattung hat nicht nur direkten Einfluss auf die Leistung, sondern wird zunehmend auch zum Entscheidungskriterium im sogenannten War for Talents.

In dieser Beilage stellen wir Ihnen aktuelle Trends in Bezug auf Büroarbeitswelt und -ausstattung vor. Erfahren Sie z. B. mehr über »Multispace-Offices«, »Smart Working«, »Co-Working« oder »Business-Clubs« und lassen Sie sich von praktischen Lösungen inspirieren.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Dr. Robert Nehring
Chefredakteur

4 Welt im Wandel
Neue Konzepte für Kopfarbeit

6 Tour de Culture
Wissenswertes für den Lebensraum Büro

8 New Work Order
Über den Aufbruch in eine neue Arbeitskultur

10 Smart Working
Brückner Innenarchitekten für Kraft Foods, Zürich

12 Flexible & offene Strukturen
New Office Culture im MesseTurm Frankfurt

14 Möbel fürs Büro
Attraktive Lösungen mit Pfiff

16 Schöne neue Arbeitswelt
Modern Office im Fokus der Leitmesse Orgatec

19 Stressfaktor Lärm
Akustiksystem von WINI sorgt für Ruhe

20 Nahost goes West
Ägyptische Mobica auf Expansionskurs

22 B wie Büro und Betrieb
SSI Schäfer bietet Lösungen für jeden Bedarf

23 Maßgeschneidert in Handarbeit
Customizing – besondere Lösungen für besondere Ansprüche

24 Get up, stand up
Ein Aufruf zum Aufstand im Büro

26 Aufstehen, bitte!
Moderne Sitz-Steh-Lösungen

28 Scandinavian Business Seating
Beste Sitzlösungen für bessere Leistungen

29 Choose the place you need
Die Bene-Neuheiten auf der Orgatec

30 Fokus Office-IT
Lösungen für mehr Arbeitskomfort

31 Cleveres Monitoring
Neues Display für gesündere Büroarbeit

32 Auf zu neuen Ufern!
Neue Herausforderungen in der Druckerbranche

33 Hübsch auf dem Tisch
Schöne Lösungen rund um Hefter und Ablage

34 Ideale mobile Begleiter
WEDO® Organizer Elegance für iPads und andere Tablet-PCs

IMPRESSUM

Modern Office
Eine Beilage zur Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 05.10.2012
AUFLAGE: 105.000 Stück
HERAUSGEBER:
I.O.E. Initiative Office-Excellence
www.initiative-office-excellence.de
VERLAG Frank Nehring GmbH
Zimmerstraße 56, 10117 Berlin
Tel. +49 30 479071-0
www.nehringverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER:
Frank Nehring,
Tel. +49 30 479071-11
FN@OfficeABC.DE
(Alleiniger Inhaber und Gesellschafter, Wohnort Berlin)
CHEFREDAKTEUR:
Dr. Robert Nehring,
Tel. +49 30 479071-18
RN@OfficeABC.DE

REDAKTION:
Anke Templiner,
Tel. +49 30 479071-26
AT@OfficeABC.DE
Thore Prokoph-Schwabe,
Tel. +49 30 479071-13
TP@OfficeABC.DE
Christoph Schneider,
Tel. +49 30 479071-19
CS@OfficeABC.DE

ANZEIGENVERWALTUNG; VERTRIEB:
Tina Stegath,
Tel. +49 30 479071-28
TS@OfficeABC.DE
SATZ/LAYOUT:
www.typegerecht.de
TITELMOTIV:
Mobile EDV-Station Nomado von Mobica+, Design Ballendat
GESAMTHERSTELLUNG:
möller druck und verlag gmbh

ISSN: 2194-0681

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Kopien nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Datenträger übernehmen wir keine Garantie.
REDAKTIONSSCHLUSS:
06.08.2012

Projekt- und Teamarbeit sind auf dem Vormarsch. Die Büroausstattung sollte dies unterstützen.

Welt im Wandel

Neue Konzepte für Kopfarbeit

Unsere Arbeitswelt – die Arbeitsstrukturen, -orte und -zeiten – verändert sich derzeit rasant. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit werden zu Grundanforderungen der heutigen Zeit. Professor Dr. Bauer vom Fraunhofer IAO über Trends und Herausforderungen künftiger Büroarbeitswelten.

Arbeitsprozesse werden immer dynamischer. Zum einen wächst heute die Arbeit über die Bürogebäude hinaus: Wir arbeiten dank W-LAN und UMTS im Auto, in der Bahn und im Flugzeug, und bald sogar mit dem noch viel schnelleren LTE (»Long Term Evolution«; Mobilfunkstandard der vierten Generation). Dank »Access-Points« arbeiten wir auch am Bahnhof, am Flughafen und im Café. Wir arbeiten bei Kunden und Zulieferern oder zu Hause mit VPN (»Virtual Private Network«). Dies alles ist für immer mehr Menschen längst Normalität. Überhaupt ist zu sagen, dass Kommunikation und Kollaboration, also Zusammenarbeit, die wichtigsten Elemente moderner Arbeit sind, und zwar sowohl in der Sachbearbeitung als auch in der Projekt- und Teamarbeit, die schon lange nicht mehr nur eine Managementaufgabe darstellt, sondern von allen Mitarbeitern in einem Unternehmen gefordert wird. Hinzu kommt, dass immer mehr von diesen aus verschiedensten Gründen zumindest zeitweise zu Hause arbeiten wollen, weil sie Anfahrtswege vermeiden, Kinder betreuen oder ihre Angehörigen pflegen möchten.

Das Büro wird mobil!

Zum anderen wird die Arbeit auch im Büro flexibler und mobiler. Hier arbeiten die Menschen heute an mehreren Orten: am eigenen Platz, im Meeting-Raum, im Projektraum, am Meeting-Point oder in der Cafeteria. Wireless-LAN, Notebook, Tablet-PC und Smartphone schaffen die Voraussetzungen, und zwar in vielen Unternehmen neuerdings mit System: Desk-Sharing und non-territoriale Arbeitsformen nehmen zu.

Hybride Arbeitsformen

Dabei gibt es den für jede Aufgabe und für jede Tätigkeit idealen Raum sicher nicht. Was wir brauchen, sind Büros, die diverse Arbeitsanforderungen bewältigen. Dies könnte ein »Multispace Office« sein, also eine Lösung, die verschiedene Räume bzw. Raumzonen mit verschiedenen Arbeitsplätzen konfiguriert, wobei sich jeder Mitarbeiter »on demand« aussuchen könnte, welchen Arbeitsplatz er jeweils braucht. Dabei geht es um die Überwindung des Zellenbüros und des Großraumbüros unserer Tage. Gemeint ist ein Zwischending, das die spezifischen Vorteile der beiden Konzepte vereint und in einer neuen Konfiguration zusammenbringt. Z. B. in Form beruhigter Arbeitszonen mit optisch transparenten, akustisch aber abgetrennten Einzelbüros sowie mit akustisch gut ausgestatteten

Foto: vitra/Tonatiuh Ambrosetti

Foto: Steelcase

Flexibel arbeiten – ein Gebot der Stunde.

Teamzonen in nutzungsangepasster Mischung. Diese Zonen werden um Projekträume zur temporären und dauerhaften Nutzung ergänzt, durch »Workbenches«, die eine kurzzeitige Nutzung von Arbeitsplätzen erlauben sowie durch »Silentrooms« für zeitweilig ungestörtes Arbeiten und wichtige Telefonate. Zur Verbesserung der internen Kommunikation sollten für die Mitarbeiter informelle Zonen – etwa »Chill out Zones«, »Lounges« oder »Touch downs« – in das Gebäude integriert werden. So können Themen und Probleme ad hoc besprochen und gelöst werden. Niemand muss dann mehr auf die Anberaumung eines Meetings warten.

Wachsende Ansprüche

Das Anspruchsempfinden unserer Beschäftigten ist heute viel höher als früher. Das knapper werdende Angebot an qualifizierten Mitarbeitern lässt die Menschen selbstbewusster werden und ihre Interessen im Unternehmen deutlicher anmelden. Dies gilt noch nicht einmal so sehr für die monetären Belange als vielmehr für die Arbeitsumstände. So hat eine kürzlich durchgeführte Umfrage unter deutschen Arbeitnehmern einen sehr starken Wunsch nach flexiblen Arbeitszeitangeboten und mobilen Arbeitsinfrastrukturen festgestellt. Demnach arbeiteten nur 30 % der Erwerbstätigen bevorzugt im Firmenbüro. 58 % wünschten sich flexiblere Arbeitsbedingungen: 37 % der Berufstätigen würden gern an einigen Tagen der Woche und weitere 20 % sogar täglich zu Hause arbeiten.

Bring your own Device

Ein weiterer Trend in Büros ist mit dem Begriff »Bring your own Device« zu umschreiben. Hierbei geht es um den Wunsch nach mehr Individualität und Selbstbestimmung in der Wahl der Arbeitsmittel. Unternehmen gehen dazu über, ihren Mitarbeitern freizustellen, ob sie ihre eigenen Smartphones, Tablet-PCs oder Notebooks für die Arbeit verwenden. Einige Unternehmen fördern diesen Prozess sogar mit Geldbeträgen, die sie ihren Mitarbeitern für Beschaffungszwecke zur Verfügung stellen. Dies alles führt zu mehr Selbstverantwortlichkeit, zu mehr Eigenengagement, aber auch zu mehr Zufriedenheit. Die Mitarbeiter scheinen sich getreu des Grundsatzes zu verhalten »Es ist mein Ding, also kümmere ich mich darum und darum macht es mir Freude, damit zu arbeiten.«

Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Bauer,
Institutsdirektor,
Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO).
www.iao.fraunhofer.de

… für alle Smartphones und Tablet PCs, wie Apple iPhone und iPad:

- **Leitfähiger Eingabestift und Kugelschreiber zugleich**
- **weicher Gummiaufsatz für exakte Navigation**
- **funktioniert auch durch Schutz- bzw. Anti-reflexionsfolien**
- **verhindert lästige Fingerabdrücke auf dem Display**
- **Zwei Größen stehen zur Wahl: Der Touch Pen Pioneer und der nur 10 cm lange Touch Pen Mini**

Erhältlich unter www.wedo.de

wedo.de

Werner Dorsch GmbH · Dieselstraße 13 · D-64807 Dieburg

Tour de Culture

Wissenswertes für den Lebensraum Büro

Mit dem Rad ins Büro

Gerade für Sitzarbeiter ist ausreichend Bewegung ein Muss. Warum dann nicht – wie die Redaktion von Modern Office – täglich mit dem Rad ins Büro fahren? Die neue im Auftrag der Rose Versand GmbH durchgeführte Studie »Fahrradfahren in Deutschland« hat ergeben, dass aktuell noch jeder Vierte das Radeln als zu anstrengend betrachtet und sich 31 % vom wechselhaften Wetter abschrecken lassen. Eine Alternative könnten für viele die sogenannten E-Bikes darstellen, die im Moment schwer im Kommen sind. Sie erreichen bis zu 45 km/h.
www.roseversand.de

Foto: Dieter Schütz/pixelio.de

Burnout-Fehltage nehmen zu

Eine Studie der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) hat ergeben, dass die Zahl der durch Burnout bedingten betrieblichen Fehltage seit 2004 um fast 1.400 % gestiegen ist. Obwohl die Zahl dieser Fehltage drastisch zugenommen hat, machen diese Fehltage jedoch nur einen Anteil von 4,5 % an den Fehltagen aus, die durch psychische Erkrankungen generell bedingt sind.
www.bptk.de

Foto: djd/Rose Versand

Männer in Bewegung!

Männer leben heute gut fünf Jahre weniger als Frauen, bedingt vor allem durch ihr Verhalten: Männer bewegen sich zu wenig. Laut einer Umfrage des Robert-Koch-Instituts machen nur knapp 23 % der deutschen Männer fünfmal in der Woche 30 Minuten Sport. Zur Förderung der Gesundheit bei Männern hat das Bundesministerium für Gesundheit die Broschüre »Männer in Bewegung! Auswirkungen von körperlicher Aktivität auf die psychische Gesundheit bei Männern« online gestellt.
www.bmg.bund.de

Hitze und Leistung

Die Studie »Hitzebeanspruchung und Leistungsfähigkeit in Büroräumen bei erhöhten Außentemperaturen« der BAuA hat untersucht, wie sich hohe Temperaturen im Büro auf die Beschäftigten auswirken. Das überraschende Ergebnis: Trotz Hitze nimmt die Arbeitsqualität nicht ab. Die Versuchsteilnehmer mussten sich allerdings mehr anstrengen, um gleiche Leistungen zu erbringen.
www.baua.de

Aus Ihrer App-otheke

App-Hilfe bei Burnout- und Stresssymptomen leistet die PME Training App, welche im App Store für 3,99 Euro erhältlich ist. Mit dieser steht Ihnen ein animierter Leitfaden überall zur Verfügung – auf Reisen, zu Hause, in der Freizeit oder in Arbeitspausen zwischendurch. Die Progressive Muskelentspannung (PME) gilt als bewährte Therapie-Methode bei Erschöpfungszuständen und kann zu einer schnellen Verbesserung des persönlichen Wohlbefindens führen.
www.audiobite.com

Die Business-Class für Ihre Dokumente – Herlitz *easy* orga to go

Mobiles Arbeiten leicht gemacht! Egal ob Ringbuch, Dokumententasche, Sammelbox oder Gummizugmappe – das neue PP-Ordnungsmittel-Sortiment von Herlitz sorgt überall für einen professionellen Auftritt. Kleine und große Dokumente sind mit wenigen Handgriffen perfekt organisiert. Leichtes, hochwertiges Material schützt Unterlagen optimal. Jetzt in 8 Farben erhältlich – der passende Begleiter zu jedem Business-Look.

Erhältlich in folgenden Farben:

transparent

opak

Herlitz *easy* orga

www.herlitz.de

**Birgit Gebhardt,
Director, Trendbüro.
www.trendbüro.de**

New Work Order

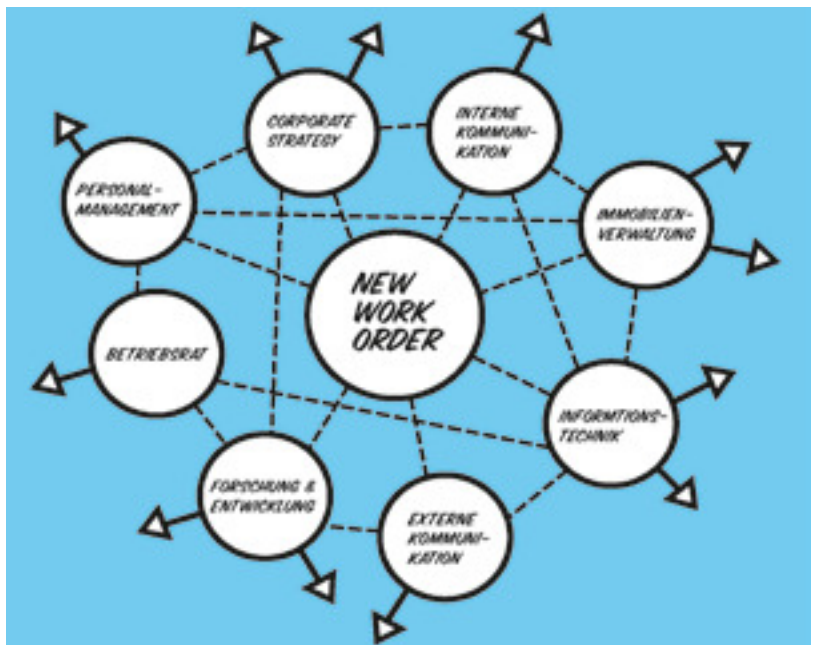
Über den Aufbruch in eine neue Arbeitskultur

Im Auftrag des bso Verband Büro-, Sitz- und Objektmöbel e. V. erstellt das Beratungsunternehmen Trendbüro die Studie »New Work Order«. Diese beschreibt die Trends, Treiber und Notwendigkeiten bei der Etablierung einer neuen Arbeitskultur. Modern Office befragte Birgit Gebhardt von Trendbüro zu den bisherigen Studienergebnissen.

Hauptaugenmerk der Studie liegt auf der Veränderung der Kommunikation und der damit verbundenen veränderten Rolle des Arbeitsortes. Begleitend wurden 600 Unternehmen zum Wandel ihrer internen Kommunikation befragt. Die komplette Studie wird Ende Oktober auf der Orgatec, der internationalen Leitmesse für Office & Object, vorgestellt. Aber bereits jetzt zeichnen sich interessante Erkenntnisse ab.

Frau Gebhardt, in Ihrer Studie ist die Rede von einer neuen Weltordnung. Erleben wir wirklich gerade einen Paradigmenwechsel?
Die Anspielung ist bewusst gewählt. Unser Studientitel »New Work Order« spielt ganz unbescheiden mit dem Begriff der Neuen Weltordnung, denn mit dem Einzug der Sozialen Medien ins Business erwarten wir die zweite digitale Welle: Die informelle Kommunikation wird formale Prozesse beschleunigen und verändern. So, wie die Vernetzung bereits den Alltag beschleunigt, das Individuum zur Selbstorganisation erzogen und Konsumenten mehr Autorität verliehen hat, muss sich nun auch der Arbeitsmarkt anpassen. Diese agile Kommunikation muss nun auch zwischen den Wissensarbeitern erfolgen und das erfordert auf Unternehmensseite nichts weniger als eine Neuordnung der gesamten Organisation.

Das wird nicht allen gefallen ...
Sicher nicht. Damit werden bisherige Unternehmensstrukturen und Machtpositionen auf eine harte Probe gestellt. Kommunikation und Kollaboration müssen dann transparent erfolgen. Die Beteiligten sind sichtbar mit den Inhalten verknüpft, die sie beisteuern. Wer sein Wissen bunkert, verhält sich (sichtbar durch Unsichtbarkeit) asozial. Wer Wissen teilt und Hilfestellung leistet, erntet Anerkennung und profiliert sich als Experte.



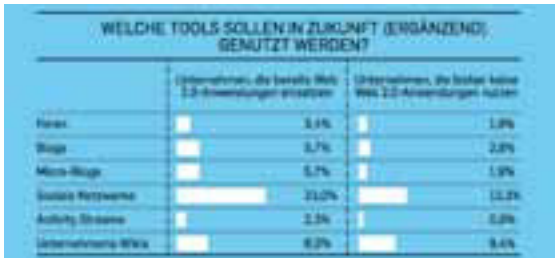
Im Change-Prozess zur New Work Order kommt es auf das Involvement aller Stakeholder und ihrer Interessen an.

Dann liegt noch einiges vor uns bis zur neuen Arbeitskultur?
Unsere Arbeitsform muss die globale Wissensgesellschaft erst noch ermöglichen: Die sprudelnde Open Source, die transparente Kollaboration, die persönliche Leistungstransparenz, die weitere Verschmelzung von Arbeit und Freizeit – das widerspricht in vielen Punkten dem deutschen Arbeitsschutz und der Verantwortung der Unternehmen für ihre Mitarbeiter. Dennoch wird die Dynamik des globalen Wettbewerbs klare Kriterien zur Effizienz- und Leistungssteigerung erfordern.

Welche Trends und Treiber der aktuellen Entwicklung haben Sie bisher ausgemacht?
Wir sehen die Triebkräfte der New Work Order in vier Bereichen:

- Technologisch: Die Expansion der virtuellen Kommunikationsmöglichkeiten gewährleistet leichteren Informationszugang. Die globale Vernetzung beschleunigt den Wettbewerb. Mitarbeiterkommunikation über Soziale Medien, wie z. B. Microblogging und nachvollziehbare Activity Streams, bieten mehr Prozesstransparenz für eine effizientere Kollaboration.
- Sozial: Die Digital Natives lehren, dass die Sozialen Medien die Nähe erzeugen, die das virtuelle Arbeiten bisher vermissen ließ. Gemeinsame Inhalte verbinden über Alters- und Abteilungsgrenzen hinweg und führen in Zeiten des Fachkräftemangels zu neuen Kontakten. Berufliche und private Interessen überlappen einander.

Die Studie »New Work Order« beschreibt die Potenziale der Sozialen Medien für die interne Kommunikation und fragt nach den Auswirkungen des vernetzten Arbeitens auf das physische Büro.



Statistik aus der Umfrage unter 600 Unternehmen zu ihren Nutzungsplänen von Social Media Tools.

■ Ökonomisch: Der Kostendruck auf den internationalen Märkten steigt. Standorte werden sich anhand von Markt- und Manpower-Volumina entscheiden. Maßnahmen zur Wirtschaftlichkeit verdichten hierzulande die Bürofläche und machen Einzelbüros mancherorts zum Luxus. Vielfach mobile Projektarbeit mit einem hohen Grad an Selbstorganisation wird die Arbeitsform der Wissensarbeiter bilden.

■ Kulturell: Alt versus Jung, global versus lokal, Arbeits- versus Erholungszeit, Flexibilität versus Loyalität, Hierarchie versus Netzwerk – inwieweit Arbeitgeber und Arbeitnehmer diese Widersprüche auflösen können, wird über den Erfolg der Umstrukturierung entscheiden.

Wie reagieren die Unternehmen auf die neuen Herausforderungen?

Die Interviews und Fallbeispiele zeigen, dass ganz unterschiedliche Motive die Unternehmen antreiben. Bei Continental führte unter anderem jahrelanges Lean Management zur Notwendigkeit, Informationen und Expertisen flexibler miteinander zu teilen. Bei der Deutschen Bank hatten sich einzelne Mitarbeiter zur gemeinsamen Lösungsfindung global über eine zunächst »inoffizielle« Social Software vernetzt, die plötzlich rund 2.000 Nutzer und entsprechende Aufmerksamkeit bei Entscheidungsträgern verbuchte.

Wie beginnt man die New Work Order?

Eigentlich würde es schon helfen, Social Media einfach mal angstfrei auszuprobieren. Bei Continental helfen z. B. 400 Guides den Mitarbeitern online und offline im Umgang mit dem neuen Social-Networks-Tool. Dort wurden mehrere Anläufe genommen, bis man feststellte, dass man dieses Tool nicht erklären kann, wenn die Mitarbeiter es nicht nutzungsoffen selbst ausprobieren können. Es ist die Logik des Strukturwandels, dass die Älteren dabei am besten von den Jungen, den Digital Natives, lernen können. Angesichts der Tatsache, dass wir alle länger arbeiten werden und dann froh sind, wenn wir – sozial eingebunden in das jeweilige Team – Arbeit effizienter erledigen können, sollte man sich der New Work Order jetzt aktiv und freiwillig annehmen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Soziale Netzwerk von Trendbüro vereint via Microblogging die Projektbeteiligten und macht die Kommunikation im Prozessverlauf transparent.

JUBILÄUMS-SHREDDER „90 JAHRE EBA“

Seit 90 Jahren steht EBA für Präzision, Design und Qualität „Made in Germany“. EBA hat weltweit die ersten serienmäßig produzierten Aktenvernichter auf den Markt gebracht und gilt als Pionier in diesem Produktsegment.

Diesen runden Geburtstag feiern wir mit unserem Schreibtisch-Aktenvernichter ***EBA 1324 C-90*** *als Jubiläumsedition in anthrazit uni zum Jubiläums-Sonderpreis. Mit Partikelschnitt 4 x 40 mm für die DIN-Sicherheitsstufe 3, allen Automatik-Funktionen, den SPS-Sicherheitselementen und dem umweltfreundlichen Schnittgutbehälter.*

EBA First Class Security

Smart Working

Brückner Innenarchitekten für Kraft Foods, Zürich

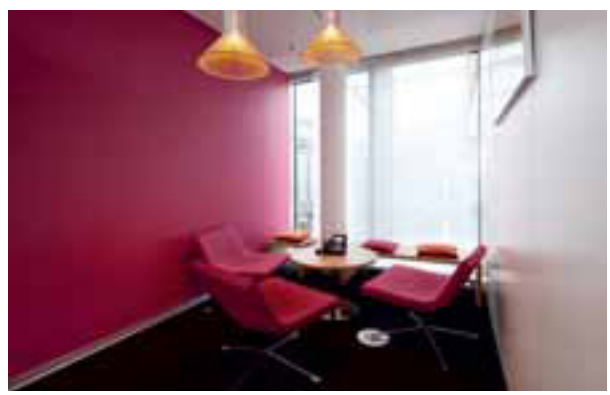
Das deutsche Architekturbüro Brückner Innenarchitekten hat für Kraft Foods am Europasitz des Unternehmens in Zürich eine neue Arbeitswelt realisiert, die nach den Prinzipien des »Smart Working« entwickelt wurde. Susanne Brückner über Planungsansatz und Umsetzung.

Ein attraktives Arbeitsumfeld steigert nicht nur das Wohlbefinden der Mitarbeiter, sondern auch die Identifikation mit dem Unternehmen.

Das Büro der Zukunft als Ort der Begegnung: Die Kaffeeküche bietet immer ein Plätzchen für informellen Austausch.

Fotos: Lubica Fahr

Smart Working differenziert zwischen Work-Spaces und Team-Spaces: Ruhiges Arbeiten in privater Atmosphäre ist genauso möglich wie ein kooperativer Austausch und Kommunikation in öffentlichen Räumen.



Im Ruheraum können sich die Mitarbeiter kurz zurückziehen oder sich in ungezwungenem Rahmen zu einem Meeting treffen.

In Zürich Glattbach (Opfikon) ist eines der größten Entwicklungsgebiete der Schweiz entstanden, das bis 2014 einmal 7.500 Arbeitsplätze umfassen soll. Hier hat Kraft Foods – als eines der ersten Unternehmen – 2007 das Quartier im Gebäude Lightcube bezogen. Umstrukturierungen und steigende Mitarbeiterzahlen haben jetzt eine Neukonzeption notwendig gemacht.

Auf einer Nutzfläche von über 10.000 m^2 haben wir mit Wissenschaftlern und Psychologen Arbeitsplätze geplant, die den Anforderungen einer multifunktionalen Arbeitswelt der Zukunft entsprechen.

Digitale Revolution

Die Arbeitswelt hat sich radikalen Veränderungen unterzogen, die zu einer Beschleunigung und Mobilisierung der Arbeitsabläufe sowie zu einer massiven Verbreiterung der Kommunikationsmöglichkeiten geführt haben. Studien belegen, dass sich dieser Wandel auch in einer Neuordnung bestehender Büro-Ergonomien niederschlagen muss, um den Arbeitsplatz als produktiven und kreativen Ort neu zu definieren.

Interaktion und Vernetzung

Häufig zeugt die Realität in heutigen Büros noch vom Geist vergangener Zeiten. In Unternehmen, die Wissensarbeit verrichten, herrscht eine radikale Diskrepanz zwischen der Leistungserwartung und dem dafür zur Verfügung gestellten Leistungsumfeld. Dabei verspricht die räumliche Umstrukturierung Vorteile in doppelter Hinsicht: Das Budget für Büroimmobilien ließe sich dank neuer und flexibler Arbeits- und Büroformen erheblich senken. Aktuelle Untersuchungen zeigen überdies den Vorsprung, den Büros, die innenarchitektonisch nach modernen arbeitspsychologischen Kriterien organisiert sind, nicht nur in der Finanzmittelplanung geltend machen. Wo den Notwendigkeiten einer stärkeren personellen Vernetzung Raum gegeben wird, weil auch die Aufgaben des Einzelnen in hohem Maße von bereichsübergreifendem

Denken und Interagieren geprägt sind, wird das Büro zum Ort der Vernetzung. Hier setzen wir mit unseren »Smart Working«-Konzepten an, die bislang ungenutzte Kosten- und Produktivitätspotenziale erschließen und so zu einer Verbesserung der internen Kommunikation führen. Die positive Folge: Wer dank einer auf die Arbeitsbedürfnisse ausgelegten Raumsituation besser interagieren kann, arbeitet effizienter und empfindet mehr Freude an der Arbeit.

Wissensaustauschs geprägt ist. »Smart Working« macht Arbeiten überall und unter einer Fülle sehr individueller Bedingungen möglich. Ob alleine oder im Team, flexibel oder an einem festen Platz – »Smart Working« bedeutet die Auflösung bislang fester Strukturen.

Produktives Umfeld

Ein produktiver Geist wohnt an einem produktiven Ort. Deshalb spricht ein synästhetisch erlebbares Arbeitsumfeld alle Sinne des Menschen an, unterstützt kreative Prozesse und fördert die Inspiration. Das auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen hin konzipierte Arbeitsumfeld schafft die Voraussetzung für die seelische und körperliche Gesundheit der dort tätigen Menschen. Im Zeitalter des Burnout-Syndroms ein nicht unerheblicher Nachhaltigkeits- und Wertschöpfungsfaktor.

Kraft Foods bietet zugeteilte Arbeitsplätze, die als Arbeitsinseln für zwei bis vier Mitarbeiter gestaltet wurden.

Die Gestalt prägt den Gehalt

Die Voraussetzung, um diese Potenziale voll ausschöpfen zu können, schafft eine auf die Bedürfnisse und Ansprüche des Unternehmens hin ausgerichtete Corporate Architecture. Sie ist gleichermaßen ästhetisch wie funktional, individuell wie flexibel. Wie sinnvoll sich dieses Verständnis umsetzen lässt, zeigt das 2011 fertiggestellte Gebäude, das als Vorzeigebeispiel hochfunktionaler und zugleich ästhetischer Büroarchitektur gilt. Die Zufriedenheit der dort tätigen Mitarbeiter gibt dem »Smart Working«-Ansatz Recht. Bei Kraft Foods Zürich ist die Bürowelt zu einem Teil der Corporate Architecture geworden, die durch Flexibilität, Mobilität und die Möglichkeit eines bereichsübergreifenden

Susanne Brückner,
Geschäftsführerin,
Brückner Architekten GmbH.

www.bruecknerarchitekten.de

Anzeige

CASIO

Projektoren

Optimale Präsentationen mit der Pro Serie

Für viele ist er aus der Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken: der Projektor. Die sechs Modelle der Pro Serie von CASIO sind auf den zuverlässigen Langzeiteinsatz im Geschäftsalltag ausgerichtet.

Die Projektoren verfügen über die von CASIO entwickelte, quecksilberfreie Laser- und LED-Hybrid-Lichtquelle, die eine hohe Lichtleistung von bis zu 4.000 ANSI-Lumen mit einer extrem langen Lebensdauer von bis zu 20.000 Stunden vereint. Das reicht beispielsweise für 10.000 zweistündige Präsentationen.

Aus Unternehmenssicht erfreulich: Der Lampenwechsel und somit Folgekosten sowie umständliche Wartungsarbeiten (z. B. bei Deckeninstallationen) entfallen komplett.

Zudem verfügen die neuen Projektoren von CASIO über eine Vielzahl innovativer Funktionen, wie etwa die kabellose Datenübertragung von Smartphones und Tablet-PCs.

www.casio-projectors.eu/de

Flexible & offene Strukturen

New Office Culture im MesseTurm Frankfurt

Die oft als »Arbeitsplatzbatterien« verschrienen Großraumbüros der 70er und 80er Jahre sind überholt. Die Zukunft gehört hybriden Formen und flexiblen Gestaltungselementen als Zeichen einer modernen, transparenten Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien. Eine Exkursion durch den Frankfurter MesseTurm macht dies deutlich.

Er ist groß, er ist imposant und der bekannteste Büroturm Deutschlands – der MesseTurm Frankfurt. Über 62.000 m^2 Fläche kommen auf 60 Büroetagen zusammen, pro Stockwerk 1.200 m^2, flexibel aufteilbar ohne störende Säulen oder tragende Wände in den Bürobereichen – ein El Dorado für Innenarchitekten und Büroplaner.

Flexibel in der Vermietung

Dass der MesseTurm in jüngster Zeit verstärkt neue Mieter angezogen hat – national und international – führt Heike Beyer, die für die Vermarktung und Vermietung des Landmark Building zuständig ist, auch auf diese Gestaltungsfreiheit zurück. Ob eine viertel, eine halbe, eine ganze oder auch mehrere Etagen auf einmal, das Flächenkontingent kann Beyer individuell auf die Wünsche des Mieters zuschneiden, die Mindestmietfläche beträgt ca. 250 m^2. Das hat gerade in jüngster Zeit auch kleinere Firmen angelockt: Gleich mehrere Unternehmen sind auf Basis des Minimalkontingents eingestiegen und haben später aufgestockt – bester Beleg dafür, dass das flexible Vermietungskonzept im Messe-Turm aufgeht. Dabei sei es spannend zu beobachten, wie sich der MesseTurm durch seine neuen Mieter immer wieder wandle. Durch seine flexibel gestaltbaren Flächen könne er sich den veränderten Vorstellungen des Büros von heute und morgen problemlos anpassen.

Flexibel in der Gestaltung

»Als vor zwanzig Jahren die ersten Mieter einzogen, gab es im Wesentlichen nur zwei Büroformen: die Einzelverzimmerung mit Ein- und Zweipersonenbüros oder nach dem angelsächsischen Modell stark verdichtete Großraumbüros«, so Heike Beyer. »Inzwischen haben veränderte Strukturen im MesseTurm Einzug gehalten. Insbesondere in den Open-Space- oder Kombibereichen finden wir heute ein sehr viel differenzierteres Bild.«

CALLIDUS – offene Strukturen

Die auf Personalberatung in den Bereichen Energie und IT spezialisierte CALLIDUS executive GmbH hat im Sommer 2011 eine Viertel-etage mit ca. 300 m^2 Bürofläche im MesseTurm angemietet. Im April 2012 kamen weitere 300 m^2 hinzu. Bereits das Entree der Firmenzentrale überrascht: Der Zugang zum Büro erfolgt über eine Empfangszone, in der sich anstelle der klassischen Rezeption eine Bar und eine Sitzecke befinden. Einen bewussten Gegenpol zum Großraumbereich, wo derzeit 23 Mit-

Empfangsbereich neu definiert: CALLIDUS begrüßt seine Kunden mit stilvoller Cocktailbar und gemütlicher Sitzecke. Das Raum- und Farbkonzept stammt von der Firma Spielmann Officehouse GmbH.

Lounge und Fitnessraum: Auch das ist Ausdruck einer neuen Arbeitskultur.

Fotos: CALLIDUS executive GmbH

arbeiter an 6er Blocks auf rund 350 m² arbeiten, bildet zusätzlich die »Recreation Zone« im hinteren Bereich – eine stilvolle Lounge inklusive Bibliothek, einem Tischkicker- und einem Fitnessbereich. »Kommunikation und Zusammenarbeit ist in unserem Bereich sehr wichtig und das funktioniert am besten in einer offenen Bürostruktur. Die Mitarbeiter brauchen aber auch Rückzugsmöglichkeiten und Gelegenheit zum informellen Austausch«, erklärt Joachim Trenz, Mitgründer und Geschäftsführender Gesellschafter. Lediglich 65 % der gemieteten Bürofläche entfallen auf klassische Büroarbeitsplätze. Der Rest dient kommunikativen und regenerativen Zwecken.

So gibt es bei CALLIDUS neben der »Recreation Zone« eine offene Küche mit Sitzgelegenheit und unterschiedlich große Meetingräume. Mit Bedacht wurden in der Ausstattung der Arbeitsplätze Vorrichtungen eingebaut, die die akustische Belastung verringern sollen wie zum Beispiel Headsets der neuesten Generation und schallabsorbierende Aufbauten. Auch die Decken- und Bodenbeläge wurden nach akustischen Werten ausgewählt, um eine optimale Arbeitsplatzqualität zu erzielen.

Büro nach Bedarf

Ähnlich stellt sich die Situation eine Etage höher dar. Dort hat sich auf 600 m² die Cassini Consulting mit insgesamt 40 Mitarbeitern niedergelassen. Hier erinnert das Entree an den Eingangsbereich eines Business-Clubs. Die direkt gegenüber dem Eingang drapierte Sitzgarnitur sowie ein angrenzender Bistrobereich bieten Platz für ungefähr 30 Personen. »Hier treffen wir uns zu informellen Gesprächen oder zum Brainstorming und freitags findet hier oft zum Abschluss der Woche unsere Happy Hour statt!«, erläutert Yvonne Schrodt, die Office-Managerin.

Auch Cassini Consulting setzt auf das Arbeiten im Großraumbüro. Die klassische Schreibtischzone deckt allerdings nur einen Teil der gemieteten Fläche ab: Separate Räume hinter Glas können für Meetings oder Einzelgespräche genutzt werden. Ein langer Tresen und ein großzügiger Stehpultbereich mit Netzanschlüssen neben der Lounge im Eingangsbereich komplettieren das Nutzungsangebot. Telefonate können in gläsernen Logen geführt werden. Fest zugeordnete Schreibtische gibt es nicht mehr, da die Mitarbeiter den Großteil ihrer Arbeitszeit auf Auswärtsterminen und Projekteinsätzen verbringen. Wer morgens kommt, sucht sich seinen Platz, wo es gerade passt. Eine feste Sitzordnung wäre nicht nur Platzverschwendung, sondern auch hinderlich für den Austausch der Mitarbeiter, die sich je nach Bedarf zusammensetzen oder separieren können.

Akustiklösungen bei BNY Mellon

Auch die BNY Mellon, mit sechs Etagen neuer Großmieter im MesseTurm, setzt auf Großraumstrukturen der neuen Art. Aufwändig gestaltete Breakout-Areas im Stil amerikanischer Diners schaffen eine willkommene Abwechslung zum Arbeitsplatz und sind ein Begegnungspunkt der Mitarbeiter. In den Arbeitsbereichen wurde sehr viel Wert auf akustische Maßnahmen gelegt, die ein angenehmes Arbeitsklima schaffen sollen. Dazu wurden eine spezielle Deckenkonstruktion und schallabsorbierender Teppichboden ausgewählt. Auch das Möblierungs- und Pflanzenkonzept wurde abgestimmt.

Überzeugendes Servicekonzept

Den veränderten Anforderungen an die Flächennutzung wird der MesseTurm auch durch ein umfangreiches Servicekonzept gerecht. Die gesamte 10. Etage steht als »Conference Center« sowohl externen Unternehmen als auch den MesseTurm-Mietern zur Verfügung. Platz für große Konferenzräume, die nur selten genutzt werden, muss nicht mehr vorgehalten werden. Besonderer Beliebtheit erfreut sich das ebenfalls in der 10. Etage angesiedelte Emporio, eine Lounge im Kaffeehausstil – toller Blick inklusive. »Auch das gehört zur New Office Culture dazu«, erklärt Heike Beyer. »Wer arbeitet, will zwischendurch auch einmal auf andere Menschen treffen und abschalten. Im MesseTurm ist das möglich.«

Mehr Informationen unter:
www.messeturm-frankfurt.com

Fotos: Cassini Consulting

Egal, ob konzentriertes Brainstorming oder Happy Hour. Flexibilität wird bei Cassini Consulting großgeschrieben.

Open Space in gediegener Business-Club-Atmosphäre. Bei Cassini Consulting erinnert nichts an unattraktive »Großraumbatterien«.

Möbel fürs Büro

Attraktive Lösungen mit Pfiff

Apothekerschrank fürs Büro

Einseitig, beidseitig, vielseitig: Der Apothekerschrank fürs Büro lässt keine Wünsche offen, wenn es um persönlichen Stauraum geht. Die Lösung von Bene sorgt mit ihrem kompakten Design für Ordnung auf ihren drei Ebenen. Diese erlauben je nach Konfiguration einseitigen oder wechselseitigen Zugriff.
www.bene.com

Groovy – für Leute von heute

Mit dem Universalstuhl Groovy für Labofa ist es Designer Hans Thyge gelungen, minimalistisches Design mit Komfort und guter Ergonomie zu verbinden. Sein dynamisch-elastischer Rücken mit eleganter, nahtloser Schalenform verleiht Groovy eine fließend-feminine Optik – für Seminare, Konferenzen, Meetings und Kantine, als Dreh- oder Barstuhl.
www.labofa.com

Sportliche Sitzinnovation

Die Dauphin HumanDesign Group bringt zur Orgatec 2012 mit X-Code eine vielfältige Bürostuhlserie auf den Markt. Sie soll den »Besitzer« nun noch mehr in jeder Sitzposition unterstützen. Waagerechte Schalen-Aussparungen im Rücken wirken körperunterstützend und belüftend.
www.dauphin-group.com

Ohne Werkzeug

Mit STOCUBO Office, der neuen Produktlinie von STOCUBO, lässt sich ein Büro ganz ohne Werkzeug aufbauen. Ob als individueller Arbeitsplatz oder als Bestandteil für das Großraumbüro – die Lösung kann variabel gestaltet und mit nur wenigen Handgriffen zusammengebaut werden.
www.sto-cubo.de

Ausdrucksstärke als Statement

Seine feine, horizontale Linienführung macht den Arbeitstisch Plano von Hund Büromöbel besonders gefällig, ohne aufdringlich zu wirken. Dank des archetypischen, puristischen Designs lässt sich Plano spielend in jeden Raum integrieren – hochwertig verarbeitet, kombiniert mit edlen Oberflächen und einer stilvollen Ästhetik.
www.hund-buero.de

JACOBS

Perfekter Kaffeegenuss
hat einen Ursprung!

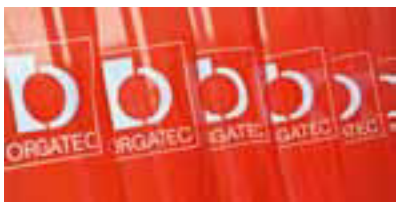
JACOBS PROFESSIONAL
Alles für den Kaffeegenuss

Weitere Informationen unter:
www.jacobs-professional.de
Info-Hotline: 0180 - 33 33 440
(0,09 Euro/Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunk max. 0,42 Euro/Minute in Deutschland)

Schöne neue Arbeitswelt

Modern Office im Fokus der Leitmesse Orgatec

Vom 23. bis 27. Oktober findet in Köln die Orgatec statt. Die Internationale Leitmesse für moderne Arbeitswelten rückt in diesem Jahr insbesondere die flexiblen, dynamischen Arbeitswelten der Zukunft in den Fokus. Ein Beitrag von Katharina C. Hamma, Geschäftsführerin der Koelnmesse.



Stellenanzeigen werben oft mit flexiblen Arbeitszeiten, vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten, einer leistungsgerechten Vergütung oder auch netten Kollegen. Selten liest man allerdings: »Wir bieten Ihnen ein außergewöhnlich attraktives Büro.« Ein solcher Hinweis sollte künftig aber durchaus häufig zu finden sein. Denn jeder zweite Arbeitnehmer würde für einen gut ausgestatteten Arbeitsplatz sogar eine schlechtere Bezahlung in Kauf nehmen, so das Ergebnis einer aktuellen Forsa-Umfrage unter Bürobeschäftigten im Auftrag der HIH Hamburgische Immobilien Handlung. Demnach würden sich 50 % der Befragten bei der Entscheidung zwischen zwei Jobangeboten für den Arbeitsplatz mit der besseren Ausstattung entscheiden, selbst wenn das Alternativangebot mit einer besseren Bezahlung verbunden wäre. Bei den Beschäftigten unter 35 Jahren würden sogar 60 % eine entsprechende Entscheidung fällen. Immerhin 16 % aller Befragten wären beim Thema Ausstattung sogar zu größeren Abstrichen beim Gehalt bereit. Es ist nicht überraschend, dass gerade die jüngeren Beschäftigten eine noch höhere Bereitschaft zeigen, für ein zeitgemäßes, attraktives Büro ein niedrigeres Gehalt zu akzeptieren. Denn der sogenannten Generation Y (d. h. der nach 1980 Geborenen) wird attestiert, andere Wertvorstellungen zu haben.

Generation Y kommt

Gerade um diese Generation junger Mitarbeiter buhlen viele Unternehmen. Schließlich führt der demografische Wandel dazu, dass mittel- bis langfristig immer mehr Arbeitgeber vor der Herausforderung stehen, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen – und zu binden. Laut statistischem Bundesamt wird 2060 etwa jeder zweite Deutsche 65 Jahre oder älter sein. Im Vergleich zu 2008 gäbe es dann bis zu 34 % weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter. Auch wenn das Jahr 2060 noch in weiter Ferne zu liegen scheint, sind die Auswirkungen des demografischen Wandels schon heute in zahlreichen Unternehmen spürbar. Die Belegschaft wird im Schnitt immer älter, gleichzeitig rücken weniger jüngere Fachkräfte nach. Der viel zitierte »War for Talents« hat in einigen Branchen schon begonnen. Unternehmen tun also gut daran, sich auf die Wünsche und Anforderungen der »Young Professionals« einzustellen. Dabei ist zu beachten: Die Generation Y gilt als gut ausgebildet und technologie-affin. Sie ist die erste Generation, die größtenteils in einem Umfeld von Internet und mobiler Kommunikation aufgewachsen ist. Mit neuen Tools aus dem Bereich »Social Media« bringt sie nun erstmals ganz selbstverständlich einen Trend aus ihrem Lebensmittelpunkt mit in den Berufsalltag ein.

Fotos: Koelnmesse

Orgatec 2010: Das Competence Centre Akustik.

Orgatec 2010: Präsentation des Volume 8 von Interstuhl.

Orgatec 2010: Der ON von Wilkhahn.

Orgatec 2010: PARCS von Bene.

Orgatec 2010: Der Stand von König + Neurath.

Orgatec 2010: Konic von Enea.

BÜROTECHNIK

So schön kann der Einstieg in professionellen Datenschutz sein!

*Der Aktenvernichter HSM SECURIO C16 eignet sich als Kleinster in der SECURIO-Familie ideal für den privaten Bereich und das kleine Büro zu Hause. Schön kompakt, schön sparsam, schön sicher – und alles in der HSM-Qualität „Made in Germany". **www.hsm.eu***

MADE IN GERMANY HSM

HSM NULL STROM IM STAND-BY-MODUS

Great Products, Great People.

HSM®

***HSM GmbH + Co. KG** · Germany · info@hsm.eu · Gratis-Hotline 00800 4 4777766*

Darüber hinaus haben der Anteil der Wissensarbeit und damit die Notwendigkeit zur Projektarbeit in wechselnden interdisziplinären Teams deutlich zugenommen. Die fortschreitende Globalisierung und der rasante technologische Fortschritt sorgen dafür, dass sich Geschäftsbeziehungen rund um den Globus erstrecken und dass man heute jederzeit an jedem Ort arbeiten kann. Doch was bedeuten all diese Veränderungen für das Zusammenarbeiten und -leben im Büro der Zukunft? Wie können sich Unternehmen auf die zwangsläufig bevorstehenden Veränderungen bestmöglich einstellen? Wie kann sich ein Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber für die »Besten« aus dieser Generation positionieren und dabei gleichzeitig erfahrene Mitarbeiter halten und motivieren?

Orgatec 2010: Der Stand von Vitra.

Das Büro bleibt

In erster Linie gilt es, perfekt ausgestattete, attraktive Büroarbeitsplatzkonzepte zu schaffen. Denn so praktisch die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten auch ist, bedeutet das nicht, dass klassische Büroarbeitsplätze verzichtbar würden. Im Gegenteil: Die moderne Technik inklusive virtueller Kommunikation vereinfacht zwar vieles. Aber nicht zuletzt aufgrund der vermehrten Projektarbeit in wechselnden Teams ist und bleibt das persönliche Treffen und damit das Büro in seinen verschiedenen Formen als fixer Treffpunkt unverzichtbar. Generell tragen attraktive Büroarbeitsplatzkonzepte nicht nur dazu bei, Arbeitnehmer zu gewinnen und zu binden. Sie steigern auch die Produktivität und Kreativität der Arbeitnehmer. Dies bestätigt eine Studie der Universität Exeter. Diese belegt den positiven Einfluss von individueller Bürogestaltung auf Wohlbefinden und Produktivität am Arbeitsplatz. Die Forscher kamen zu dem Ergebnis, dass ein attraktiver Arbeitsplatz die Produktivität der Mitarbeiter um 17 % steigert, ein durch die Arbeitnehmer selbst gestaltetes Büroumfeld sogar um 32 %.

Vermutlich auch deshalb machen viele namhafte IT-Unternehmen wie Google oder Microsoft immer wieder mit Büros, die mit Rutschen, Gondeln oder Ähnlichem ein wahrlich innovatives Arbeitsumfeld bieten, von sich reden – all das selbstverständlich gepaart mit modernster Technikintegration. Doch auch weniger spektakuläre Konzepte haben häufig gemeinsam, dass das Arbeitsumfeld geradezu inszeniert wird, um Abwechslung zu schaffen. Denn insbesondere aufgrund der zunehmenden Kommunikation und Projektarbeit ist eine kooperationsfreundliche Gestaltung der Räumlichkeiten essenziell. So werden großzügige Bereiche für Meetings und Projektarbeit, Kommunikationszonen, Bereiche für lockeren Austausch unter Kollegen und Rückzugsorte für konzentriertes Arbeiten und vertrauliche Gespräche eingerichtet. Dabei geht es stets darum, die Mitarbeiter zu inspirieren und die Kommunikation, aber auch das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu fördern. Nicht zuletzt dienen derartige Kommunikationszonen auch dem Austausch der Mitarbeiter und damit dem Wissenstransfer. Und ganz nebenbei präsentiert sich das Unternehmen damit auch als moderner und innovativer Partner für seine Kunden.

Mehr Bewegung

Auch wenn gerade die jüngeren Mitarbeiter in mancher Hinsicht Träger des Wandels sind, dürfen selbstverständlich auch die älteren Arbeitnehmer nicht aus dem Blick verloren werden. Schließlich stellen diese nicht nur die größte Gruppe. Je weniger Jüngere nachrücken, desto mehr kommt es zukünftig auch darauf an, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu erhalten und ihre Potenziale für das Unternehmen zu nutzen. Um dies zu erreichen, empfehlen Experten u. a. häufige Haltungswechsel anstelle von passivem Sitzen vor dem Bildschirm, Sitz-Steh-Arbeitstische für den Wechsel von dynamischem Sitzen und Stehen, Bewegung im Raum und eine gute akustische Raumplanung. Von all dem profitieren jüngere Mitarbeiter und deren Gesundheit genauso wie ältere. Zumal mehr Bewegung nicht nur aus gesundheitlichen Aspekten sinnvoll ist, sondern auch die Konzentration deutlich steigert. Das belegt eine von der Deutschen Sporthochschule Köln durchgeführte Feldstudie zum dreidimensionalen Sitzen.

Programmvielfalt in Köln

Mit den Möglichkeiten, optimale, attraktive, kommunikations- und kreativitätsfördernde Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiter zu schaffen, beschäftigt sich die Orgatec vom 23. bis 27. Oktober in Köln. Rund 600 Hersteller präsentieren dort vielfältige Lösungen und Produkte für die Gestaltung von professionellen Arbeitswelten. Planungsspezialisten bieten umfangreiche Beratung. Ergänzend veranstaltet die Koelnmesse das Orgatec Trendforum, das von dem Autor und ehemaligen Spiegel-Redakteur Dr. Hajo Schumacher moderiert wird. Dort diskutieren hochkarätige Experten aus Wirtschaft, (Innen-)Architektur, Planung, Beratung sowie verschiedenen Nutzerunternehmen aktuelle Trends und präsentieren Best-Practice-Beispiele aus der modernen Büro- und Arbeitswelt. Ein Highlight ist dabei sicherlich die Präsentation der Studie »New Work Order« vom Trendbüro, Hamburg, zur Zukunft der Arbeit. Außerdem stellt z. B. die Credit Suisse ihr Anfang des Jahres in London, Zürich und Singapur eingeführtes »Smart Working«-Konzept mit seinen regionalen und kulturellen Besonderheiten vor. Neben vielen weiteren Themen steht zudem auch eine spannende Vortragsreihe über Open-Space-Office-Konzepte auf dem Programm. Dabei diskutieren Geschäftsführer von Beratungsunternehmen u. a. mit ver.di-Vertretern das Pro & Contra dieser modernen Büroform. Herausragende Praxisbeispiele zeigt nicht zuletzt auch Insight Cologne, die Orgatec Büro- und Architekturnacht. Diese bietet am Abend des 26. Oktobers die Möglichkeit, rund 15 Büros und Objekte in Köln selbst live zu erkunden und so Inspiration für das eigene Büro zu gewinnen.

Auf der Rückseite des Heftes finden Sie einen Gutschein, der zwei Personen zum Besuch der Orgatec berechtigt.

Katharina C. Hamma,
Geschäftsführerin,
Koelnmesse GmbH.

www.koelnmesse.de
www.orgatec.de

Stressfaktor Lärm

Akustiksystem von WINI sorgt für Ruhe

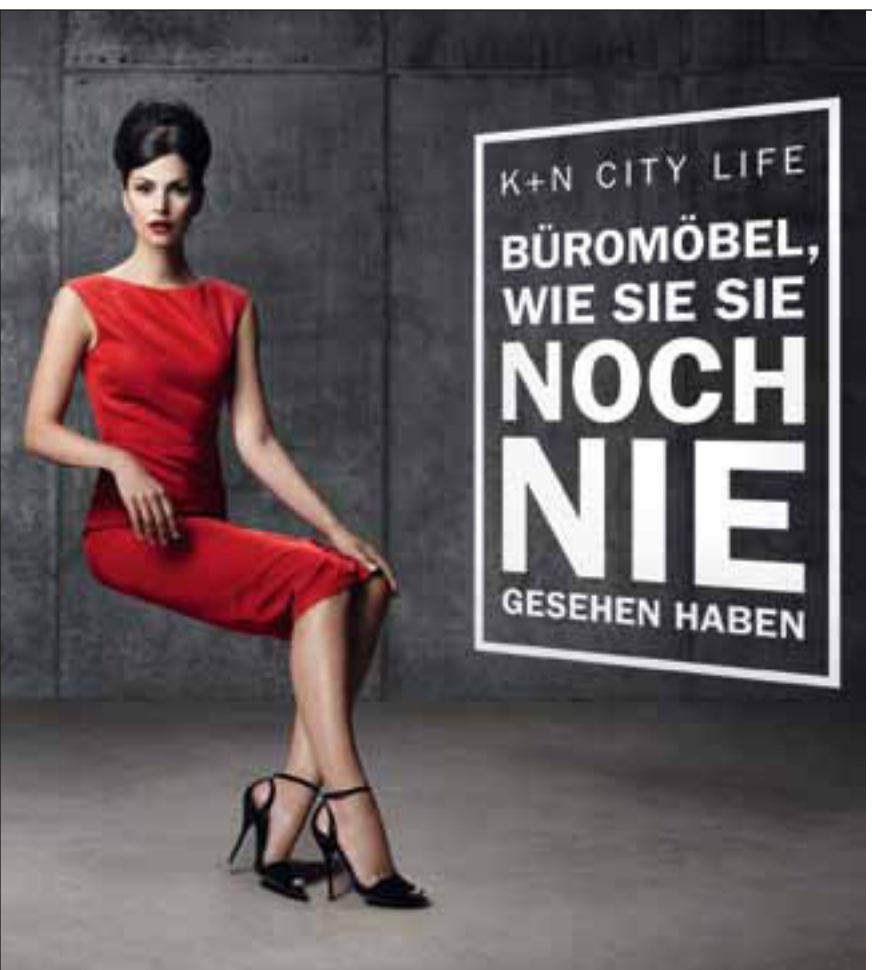
Durch schlechte akustische Bedingungen im Büro fühlen sich Mitarbeiter häufig gestört und belästigt. Das wirkt sich nachweisbar negativ auf Konzentration, Leistungsfähigkeit und Gesundheit aus. Ein modulares Akustiksystem setzt dem Bürolärm jetzt gezielt Grenzen.

Ob Empfangsbereich, Einzel- oder Teambüro, Open Space Office oder Konferenzraum – das Akustiksystem WINEA SINUS von WINI Büromöbel ist als Stellwand, Schreibtischpaneel, Deckensegel oder auch als Akustikbild einsetzbar. Es ermöglicht die optimale akustische Raumkonditionierung – für ein diskretes, behagliches Arbeitsumfeld, das Leistung fördert und Konzentration ebenso erlaubt wie Kommunikation.

Die akustisch wirksame Füllung für die modularen Wandelemente ist frei wählbar und auch nachträglich austauschbar. Hier bietet WINI für die individuelle Schallabsorption von Klasse A ($\alpha_w = 1$) bis B ($\alpha_w = 0{,}8$) gleich zwei verschiedene Inlays: ein Polyester-Vlies sowie alternativ bzw. adaptiv eine Blechmembran. Zur individuellen Gestaltung der WINEA-SINUS-Elemente stehen 32 verschiedene Stoff-Farben sowie Klar- und Milchglas-Elemente zur Auswahl. Alternativ zur unifarbenen Stoffwand kann die schnell lösbare Textilbespannung auch mit individuellen Motiven bedruckt werden.

WINEA SINUS als ansprechendes Akustikbild im Loungebereich.

Mehr Informationen unter: **www.wini-mein-buero.de**



Neue Energie im Büro

Arbeiten wird in Zukunft noch flexibler. Mehr Gestaltungsfreiheit am Arbeitsplatz ist notwendig. Das Konzept Team.Work.Space wird den unterschiedlichsten Anforderungen gerecht. Es ermöglicht konzentriertes Arbeiten allein oder zu zweit oder im Team, ein Platz mit besonderer Lichtstimmung, akustische Abschirmung, Sichtschutz und Raum für individuelle Gestaltung.

Team.Work.Space basiert auf der Tatsache, dass jeder Arbeitsplatz eine flexible Kombination von Mensch, Raum, Möbel und Technologie ist und bietet die notwendigen Bausteine für unterschiedliche Möblierungsszenarien. Ein zentrales Element ist die eBridge, eine Brücke zur Elektrifizierung, die die Energie aus einem Verteiler auf vier Plätze verteilt.

Ergänzt wird das Multifunktionssystem mit einer neuen Stuhlfamilie. Die Besonderheit sind die fließenden und in einander übergehenden Strukturen von Rücken, Sitzschwinge und Armlehne, konzipiert von Designer Dietmar Fissl von 2doDesign. Nicht nur die Konturen der tragenden Stuhlelemente, sondern auch die Oberflächen der zusammenfließenden Materialien bilden eine harmonische Kombination. Das Gestaltungsprinzip zieht sich durch die gesamte Produktfamilie.

Besuchen Sie König + Neurath in Halle 7 Stand A 60 oder unter www.kn-orgatec.de

KÖNIG + NEURATH

www.koenig-neurath.de Freiräume für Leistung

NOMADO – eine mobile EDV-Station für Büronomaden.

Nahost goes West

Ägyptische Mobica auf Expansionskurs

Das ägyptische Familienunternehmen Mobica produziert seit 1976 Büromöbel. Im Nahen Osten gehört man zu den führenden Herstellern. Modern Office sprach mit Mohamed Farouk, Geschäftsführer von Mobica, und dem Designer Martin Ballendat, über die Expansionspläne des Unternehmens.

Herr Farouk, Mobica ist im Nahen Osten und besonders in Ägypten seit Jahren sehr erfolgreich. Warum wenden Sie sich nun auch europäischen Märkten zu?
M. Farouk: Mobica ist seit dreißig Jahren der Marktführer in Ägypten und in dieser Zeit haben wir auf dem Büromöbelsektor enorm an Erfahrung gewonnen. Das verdanken wir der Tatsache, dass wir unseren Schwerpunkt auf Innovation und die Verwendung von Spitzentechnologie und Spitzenmanagement legen. Nachdem wir auf regionaler Ebene im Mittleren Osten expandiert sind, war es der nächste, folgerichtige Schritt, sich an den europäischen Markt heranzuwagen, mit all den Herausforderungen und Möglichkeiten, die sich hier bieten.

Der Büromöbelmarkt in Deutschland gilt als hart umkämpft und nicht so leicht zu erobern. Was macht Sie dennoch optimistisch?
M. Farouk: Wir sind uns durchaus bewusst, wie verschieden und wie schwierig der deutsche Markt ist, aber wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und alle notwendigen Vorbereitungen getroffen. Wir haben den Markt anhand

Mohamed Farouk, Geschäftsführer von Mobica.

schon bestehender, aber auch extra auf uns zugeschnittener Marktstudien erforscht. Wir arbeiten mit einem der Topdesigner der Branche zusammen, der unsere Vision teilt und die Begabung besitzt, sie in praktikable, innovative Produkte umzusetzen. Vor allem verfügen wir über Premiumprodukte, die auf einer stimmigen und pragmatischen Philosophie aufbauen.

Spielt die fragile politische Situation in Ihrem Heimatland eine Rolle bei der Ausweitung Ihrer Aktivitäten?
M. Farouk: Wir haben mit der Arbeit an dem Projekt 2010 begonnen – einige Monate, bevor die politischen Turbulenzen begannen. Seitdem ist die politische Situation natürlich eine weitere Herausforderung, die wir bewältigen müssen, um unser Ziel zu erreichen.

Mit welcher Strategie wollen Sie den europäischen Kontinent erobern?
M. Farouk: Wir können in relativ kurzer Zeit auf dem Markt gut Fuß fassen, indem wir gut durchdachte Produkte anbieten, die innovativ, funktional und schön designt sind, bei denen hochwertige Materialien verarbeitet werden und das zu einem wettbewerbsfähigen Preis. Wichtig ist auch, dass wir flexibel sind und in der Lage, auf Augenhöhe mit den neuesten Trends des Marktes zu bleiben. Wir haben beschlossen, gegen den Strom zu schwimmen, was die Entwicklung in der Industrie betrifft, mehr und mehr Erholungsräume und öffentliche Bereiche zu schaffen. Wir dagegen haben uns dazu entschieden, den Arbeitsbereich selbst in den Mittelpunkt zu stellen und die Grenzen zwischen »Arbeitsbereich« und »Erholungsbereich« zu verwischen. Da die Mobilität im Arbeitsleben immer wichtiger wird, möchten wir den Menschen ermöglichen, jeden Platz in ein komfortables, effizientes und schönes Arbeitsumfeld zu verwandeln.

Warum fiel Ihre Wahl bei der Gestaltung Ihrer Neuheiten auf Design Ballendat?
M. Farouk: Aufgrund meines Berufes, aber auch meines persönlichen Interesses bin ich ein leidenschaftlicher Beobachter von Design und Architektur weltweit. Die Designsprache von Herrn Ballendat hat meine Aufmerksamkeit erregt und spiegelt die Vision wider, die ich im Sinn hatte. Als wir uns zu einem Meeting getroffen haben, um einige Ideen zu diskutieren, war sofort eine große Synergie da und mir wurde klar, dass wir mit unserer Zusammenarbeit erfolgreich die Vision in die Realität übertragen können.

Martin Ballendat, Design Ballendat.

Herr Ballendat, auf der diesjährigen Orgatec wird man erneut auf vielen Ständen Ihre Designs bewundern können. Was hat Sie an der Zusammenarbeit mit Mobica gereizt?
M. Ballendat: Es ist in der Tat eine super Herausforderung, von einem großen international arbeitenden Hersteller mit einem Komplettprojekt beauftragt zu werden. Unter Komplettprojekt meine ich das Design von sieben innovativen Produktfamilien, deren Engineering und technische Umsetzung. Darüber hinaus das Erscheinungsbild und Corporate Design der neuen Marke mit Messestand, Produktkatalogen, allen Werbeunterlagen und allem grafischen Material; zudem die Erarbeitung der Produktstorys über Assoziationen bis hin zu konkreten Produktwortmarken – also das gesamte Paket. Das ist eines der anspruchsvollsten Projekte meiner 30-jährigen Berufslaufbahn.

Welche Idee verfolgen Sie mit den neuen Lösungen von Mobica?
M. Ballendat: Mit Herrn Farouk begegnet mir eine ganz außergewöhnliche Persönlichkeit. Ein junger, weltoffener, international gewandter Unternehmer, der in der ganzen Welt herumkommt und genau den Puls der Zeit erkennt und formulieren kann. Ich versuche, seine Visionen kompetent und partnerschaftlich umzusetzen und bringe meine langjährige Erfahrung und meine grundsätzliche Position zur Innovation ein. Konkret haben wir versucht, für jedes Produkt eine neuheitliche Kernidee umzusetzen. Gleichzeitig sollte jedes Produkt eine wiedererkennbare Persönlichkeit haben. Diese Lösungen werden auf der Orgatec Aufmerksamkeit erringen.

Herr Farouk, Herr Ballendat, was sind Ihre Erwartungen an die Orgatec und worauf freuen Sie sich am meisten?
M. Farouk: Ich hoffe, dass die harte Arbeit, die wir geleistet haben, um unsere Vision zu verwirklichen, die Aufmerksamkeit erhält, die sie verdient. Ich freue mich schon sehr auf das Feedback, das wir von den Besuchern auf unserem Stand erhalten, denn das ist für uns ein Kompass, der unsere nächsten Schritte bestimmen wird.

M. Ballendat: Ich freue mich hoffnungsvoll darauf, dass alles fertig auf der Orgatec dasteht. Bis dahin muss mein 18-köpfiges Team aber noch ganze Arbeit leisten und einen Top-Messestand, alle Unterlagen und über 140 Messemodelle auf die Beine stellen …

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Bürodrehstuhlserie BLOSS, transparent mit Sitz und Rückenlehne in Netz.

Mobica+

Sitz des Unternehmens: Kairo; Gründungsjahr: 1976; Zahl der Mitarbeiter: 2.400; Jahresumsatz: 100.000.000 US-Dollar; Produktionsstätten: 20 Fabriken, ISO-zertifiziert; Tätigkeitsbereiche: u. a. Büro- und Schulmöbel, Auditoriumsbestuhlung, Ausstattung von Kliniken, Auftragsmöbel Architektur: komplette Innenausstattung von Hotels, Büros, Geschäftsgebäuden; Fassadengestaltung Export: Europa (spezielle Neugründung Mobica +), Naher und Mittlerer Osten, Afrika; Referenzen: u. a. Vodafone, Pepsi, Nestlé, Novotel, IKEA, Pizza Hut, KFC
www.mobica.net

Design Ballendat

Gründung: 1995; Zahl der Mitarbeiter: 18; Referenzen: namhafte Marken in über 10 Ländern; u. a. Dauphin, Züco, Brunner, Interstuhl, Viasit; Designauszeichnungen: über 100, u. a. red dot, if design award, best of neocon, interior innovation award, design plus award;
Lehre: seit 15 Jahren als Dozent und Gastprofessor an den Designfachhochschulen in Graz und Salzburg
www.ballendat.com

Die Neuheit SHARKO von Mobica+, kreativ mit Laptop-Fläche und Taschenfach.

B wie Büro und Betrieb

SSI Schäfer bietet Lösungen für jeden Bedarf

Die Gestaltungs- und Ausstattungsqualität von Büroräumen hat enorme Auswirkungen auf die Leistung eines Mitarbeiters, wie die Ergebnisse des Office-Excellence-Checks vom Fraunhofer IAO belegen. Um dieses Potenzial bestmöglich auszuschöpfen, hat sich SSI Schäfer zum Ziel gesetzt, die perfekte Büroausstattung für jeden Kunden zu entwerfen.

Der TRENTEC Sitz-Steh-Arbeitsplatz lässt sich in der Höhe stufenlos elektrisch von 720 bis 1.180 mm verstellen.

Seit rund 25 Jahren ist SSI Schäfer auf dem Büromöbelsektor tätig und stellt alle Systemmöbel selbst her. Bei den Standardprodukten werden von Kunden vor allem die kurzen Lieferzeiten geschätzt, die sich durch die hohe Lagerverfügbarkeit ergeben. Neben Standardprodukten spielen Customizing-Lösungen bei SSI Schäfer eine besondere Rolle. So lassen sich alle eigenen Büromöbel-Linien flexibel modifizieren und an die kundenindividuellen Anforderungen anpassen. Darüber hinaus ist SSI Schäfer in der Lage, im Bereich Empfangstheken maßgeschneiderte Sonderlösungen anzufertigen.

Mit einem deutschlandweiten Fachvertrieb ist der Neunkirchener Büromöbelanbieter bestens aufgestellt. Dieses Team berät, plant und unterstützt die Kunden vor Ort. So können mittels CAD-Zeichnungen direkt auf dem Laptop die Ideen für die Arbeitsplatzgestaltung/Raumplanung gezeigt werden.

Über das Büro hinaus

Seit dem Jahr 2010 gibt es im Hause SSI Schäfer die neu geschaffene Abteilung Arbeitsplatzsysteme. Sie beschäftigt sich nicht nur mit Büromöbelsystemen, sondern auch Betriebseinrichtungen, wie z. B. Arbeitsplätze für Montage/Versand, Packtische, Werkbänke, Schubladen-, Funktions- und Gefahrstoffschränke, sowie außerdem mit Sozialraumeinrichtungen, etwa Spinde, Garderoben- und Wertfachschränke. Im Projektgeschäft ergibt sich der klare Vorteil für den Kunden, einen kompetenten Ansprechpartner für die unterschiedlichen Bedarfe zu erhalten. Auf der diesjährigen Orgatec wird SSI Schäfer Produkte aus beiden Bereichen – Büro wie Betrieb/Werkstatt – präsentieren. So zeigt SSI Schäfer beispielweise die neue Schreibtischserie TRENTEC. Hier ist besonders der ergonomische Sitz-Steh-Arbeitsplatz hervorzuheben, der sich den individuellen Anforderungen des Mitarbeiters genau anpasst und zudem einen fließenden Bewegungswechsel von sitzender zu stehender Tätigkeit garantiert. So leistet TRENTEC bei der Vorbeugung körperlicher Leiden und Konzentrationsschwäche einen aktiven Beitrag. Das TRENTEC-Programm ergänzen manuell höhenverstellbare Schreibtischsysteme (680–820 mm) mit verschiedenen Freiformen, Rollcontainern, Schränken und Sideboards. Als dynamisches Arbeitsplatzsystem bietet TRENTEC eine multifunktionale, inspirierende Bürowelt, in der sich Mitarbeiter wohlfühlen, gesund bleiben und motiviert ihre Aufgaben erledigen.

Außerdem stellt SSI Schäfer die neue Serie an hochwertigen Garderobenschränken in moderner Optik auf der Orgatec (Halle 7.1, Stand C041) vor. Mit Holzdekoroberflächen bzw. hochglänzenden Schichtstoffoberflächen sowie filigranen Füßen halten die Garderobenschränke nun auch in verwaltungsnahen Unternehmensbereichen Einzug.

Mehr Informationen unter:
www.ssi-schaefer.de

Das TRENTEC-Programm umfasst Schreibtischsysteme, Rollcontainer, Schränke und Sideboards in verschiedenen Dekoren und Gestellfarben.

Die modernen Garderobenschränke mit Holzdekoroberflächen bzw. hochglänzenden Schichtstoffoberflächen fügen sich diskret in das Büroumfeld ein.

Maßgeschneidert in Handarbeit

Customizing – besondere Lösungen für besondere Ansprüche

Die Frontscheibe des Retro-Tresens Lunas besteht aus ESG-Glas, weiß satiniert mit Lichtstreufolie. Die Beleuchtung ist mit LED-Farbwechsel programmierbar.

Die gelungene Kombination aus moderner Serienfertigungstechnik und traditioneller Handwerksarbeit bestimmt den Produktionsbetrieb der ROHDE & GRAHL GmbH in Steyerberg. Das soll auch in Zukunft so bleiben.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1975 hat sich das von Wolf-Peter Rohde gegründete Unternehmen, das im Bereich hochwertiger ergonomischer Sitzlösungen zu den Marktführern gehört, auch im Bereich der Sonderlösungen im Möbelbereich national und international einen fabelhaften Ruf erarbeitet. Erfahrungen wurden im Bereich der Bankeinrichtungen gesammelt. »Diese Geschäftsfelder werden auch heute noch bedient. Denn im Bankbereich wurden Möbel mit Technikintegration benötigt, als diese im Büro- und Konferenzbereich noch keine Rolle spielten«, so Geschäftsführer Hans-Jürgen Molter.

UN Libanon-Tribunal, Leidschendam.

Foto: Architecten van Mourik

Komplexe Anforderungen

Komplexe Anforderungen wie Leitstände, z. B. für Flughäfen und Kraftwerke, kamen hinzu. »Für uns ist eine Sonderlösung keine reine Maß- oder Farbabweichung, uns interessiert die Aufgabe, wenn es schwierig wird«, so Molter weiter.

Hier verbinden sich die umfangreichen Projekterfahrungen als Serienhersteller mit umfangreicher Projekterfahrung und die Fähigkeiten von Holz- und Metallfachleuten. »Wir können aufgrund hoher Fertigungstiefe praktisch alles im eigenen Haus herstellen und gewährleisten damit eine hohe Produktqualität.« Als Beispiele nennt Molter die Einrichtung beim UN Libanon-Tribunal und eine Leitstandlösung für die niederländische Polizei.

Ökologisch und krisenfest

Zunehmend spiele auch die Verwendung von ökologisch unbedenklichen Materialien eine immer größere Rolle. Für einen europäischen IT-Konzern habe man ein auf dessen Arbeitsabläufe zugeschnittenes, individuelles Möbelprogramm gemeinsam mit einem renommierten Architektenteam entwickelt.

Eine der Anforderungen war, ökologisch unbedenkliche Materialien für die Korpusmöbel aus nachwachsenden Rohstoffen zu verwenden und damit als Unternehmen seine Verantwortung für eine nachhaltige Unternehmenspolitik zum Ausdruck zu bringen. »Die schwere Krise, die die Büromöbelbranche 2009 bis 2011 heimgesucht hat, haben wir nicht gespürt. Wir hatten gleichbleibend gut zu tun und haben ordentlich verdient.« Molter blickt auch weiterhin positiv in die Zukunft: »Europa bleibt ein schwieriger Markt, wir schauen auch nach Asien, dort schätzt man exzellente Qualität und kann sie sich mittlerweile auch leisten.«

Mehr Informationen unter:
www.rohde-grahl.com

Tresen Lunas aus lackiertem Formholz. Auf der Rückseite befindet sich ein Schreibtisch im Retro-Look, der Frontkorpus besitzt auf der Rückseite ein Aluminium-Schienensystem für ESG-Ablageböden.

Get up, stand up

Ein Aufruf zum Aufstand im Büro

Die tägliche Büroarbeit fast ausschließlich im Sitzen zu erledigen, wirkt sich nicht nur negativ auf die Gesundheit, sondern auch auf Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden aus. Mit der Nutzung sogenannter Sitz-Steh-Lösungen kann dem leicht entgegengewirkt werden. Dr. Robert Nehring, Chefredakteur von Modern Office, mit einem Plädoyer für mehr Steharbeit im Büro.

Kitos von USM – ein universelles und flexibles Sitz-Steh-Tischsystem für hohe Ansprüche an Design und Funktionalität.

Bereits in den klösterlichen Skriptorien des Mittelalters, der wahrscheinlich frühesten Vorform des Büros, und später dann in den Kontoren und Kanzleien wurden schriftliche Arbeiten vorwiegend im Stehen erledigt, meist an Pulten. Auch Dichter und Denker wie Goethe und Kant waren begeisterte Steharbeiter. Aber obwohl schon vor über 100 Jahren die Firma Reiss in Deutschland Schreibtische verkauft hat, deren Oberflächen sich bis in die Stehhöhe bringen ließen, sind sogenannte Sitz-Steh-Arbeitstische hierzulande erst seit ca. 15 Jahren überhaupt wieder ein Thema.

Die Vorteile

Die Vorzüge von Sitz-Steh-Lösungen sind einleuchtend: Als größte Vorteile gelten die Erhaltung und die Förderung der Gesundheit. Denn durch das regelmäßige Auf und Ab werden der Kreislauf aktiviert und die Muskeln angespannt. So kommt es zu einer guten Blut- bzw. Sauerstoffversorgung im gesamten Körper.

Die durch die Nutzung solcher Lösungen hervorgerufene Belebung von Körper und Geist wirkt sich aber nicht nur positiv auf die Gesundheit aus, sondern ebenfalls auf Arbeitsleistung und Leistungsbereitschaft. Wer auch im Stehen arbeitet, ist produktiver. Denn er ist motivierter, kreativer und kann sich besser konzentrieren. Eine Untersuchung der Ludwig-Maximilians-Universität von 2009 hat z. B. gezeigt, dass die Testpersonen im Stehen weitaus öfter zu den richtigen Ergebnissen (+25 %), zu neuen Ideen (+24 %) und zu korrekten Entscheidungen (+50 %) kamen als im Sitzen.

Durch die Ausstattung mit Sitz-Steh-Lösungen kann ein Unternehmen seinen Mitarbeitern gegenüber auch Anerkennung ausdrücken – eine Wertschätzung für die Wichtigkeit ihrer Arbeit – und etwas für eine positive Imagebildung tun: Moderne Unternehmen arbeiten mit modernen Arbeitsmitteln.

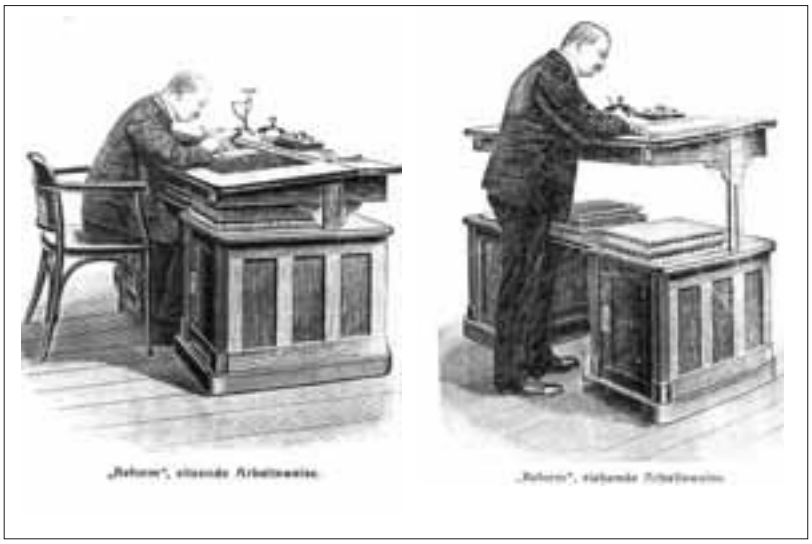
Als Folge der genannten Vorteile profitiert der Nutzer last but not least auch noch von einem gesteigerten Wohlbefinden. Zu diesem trägt die Nutzung von Sitz-Steh-Lösungen deutlich bei.

Die Hindernisse

Angesichts solcher Vorteile ist kaum zu verstehen, dass heute erst jeder achte Büroarbeitsplatz in Deutschland mit Sitz-Steh-Tischen ausgestattet ist. In skandinavischen Ländern wie insbesondere Dänemark beträgt der Anteil der Sitz-Steh-Modelle an den neuverkauften Bürotischen bereits seit vielen Jahren über 90 %.

Moderne Sitz-Steh-Lösungen sind weder zu laut noch zu teuer. Sie sind heute bereits ab ca. 500 € erhältlich, hochwertige Modelle sind für

VORTEILE



Der Sitz-Steh-Schreibtisch Reform von der Firma Reiss aus dem Jahre 1910.

Listenpreise von 1.000 € bis 1.500 € zu haben. Ihre Motoren weisen keinen nennenswerten Stromverbrauch auf. Und auch das Sicherheitsrisiko sowie die psychologische Wirkung, wenn etwa an einem Doppelarbeitsplatz ein Mitarbeiter steht und der andere sitzt, sind zu vernachlässigen.

Rational betrachtet spricht also nichts gegen Sitz-Steh-Lösungen, sondern nur viel dafür. Es besteht sogar die Möglichkeit, sich Sitz-Steh-Tische mit bis zu 1.200 € bezuschussen zu lassen, etwa von der Deutschen Rentenversicherung. Und Experten haben errechnet, dass sich die höheren Anschaffungskosten bereits nach kürzester Zeit rechnen. Mehrkosten von 0,30 bis 0,60 € stehe – aufgrund der Verbesserung von Produktivität, Gesundheit und Wohlbefinden – ein Ertrag von bis zu 3,00 € gegenüber.

Foto: Klassik Stiftung Weimar

Ein mit Ziegenleder bezogener Schreibbock, den Goethe »besessen« hat.

Es gibt nichts Gutes, …

… außer man tut es. Im Moment sind es vor allem die liebe Gewohnheit und manchmal ein bloßes (und falsches) Kostenstellendenken, die der Nutzung bzw. Anschaffung von Sitz-Steh-Lösungen im Wege stehen. Arbeits- und Gesundheitsexperten empfehlen dringend einen Haltungsmix aus Sitzen, Stehen, Bewegen von 60 – 30 – 10 % für die Büroarbeit. Auch wenn sich heute ein realistischerer Mix von 70 – 20 – 10 % durchzusetzen scheint, erreicht wird er am einfachsten durch die Nutzung von Sitz-Steh-Lösungen.

Steh auf, wenn du …

In diesem Jahr haben sich wichtige Branchenplayer zu einem Aktionsbündnis für eine größere Verbreitung und Nutzung von Sitz-Steh-Lösungen zusammengeschlossen. Die Aktion »Aufstand im Büro« wurde von der I.O.E. Initiative Office-Excellence und dem Magazin Das Büro ins Leben gerufen. Unterstützt werden sie aktuell vom I.O.E.-Partner WINI Büromöbel, den Premium-Partnern der Aktion König + Neurath und Kinnarps, den weiteren Herstellern Aeris Impulsmöbel, C+P Möbelsysteme, CEKA, Hund Büromöbel, Fleischer Büromöbelwerk sowie dem Deutschen Netzwerk Büro (DNB) und dem Bundesverband Bürowirtschaft (BBW). Interessierte finden mehr Hintergrundwissen und praktische Lösungen unter www.büro-aufstand.de.

Machen Sie mit und stehen Sie immer wieder einmal auf!

Weniger Kilometer, weniger Umweltverschmutzung

Rey, die umweltfreundliche Büropapier Range von International Paper.

Verantwortung beginnt bei der Produktion – daher verwenden wir zur Herstellung der Rey Range ausschließlich Holz aus nachhaltig zertifizierten Wäldern.
Natürlich sind die höherwertigen Produkte der Range FSC oder PEFC zertifiziert.
Doch überzeugen Sie sich selbst von den Qualitäten der Rey Range und bestellen Sie bei Berberich Papier unter 07062 – 671128 Ihr kostenfreies Muster.

BERBERICH PAPIER
Carl Berberich GmbH · Hauptverwaltung
Sichererstraße 52 · 74076 Heilbronn
Telefon: 07131 189-0 · Telefax: 07131 189-190
E-Mail: info@berberich.de · www.berberich.de

WINEA PRO von WINI:

Klar, zeitlos und wandelbar präsentiert sich dieses Sitz-Steh-Arbeitsplatzsystem. Alle sichtbaren Elemente sind auf Wunsch in der gleichen Farbgebung erhältlich: Titanweiß, Vulkanschwarz, Weißaluminium oder Hochglanz verchromt.
www.wini-mein-buero.de

Aufstehen, bitte!

Moderne Sitz-Steh-Lösungen

TALO.S von König + Neurath:

Diese Workbench bietet als Doppelarbeitsplatz die gleichen ergonomischen Vorteile einer Sitz-Steh-Lösung wie der Einzelarbeitsplatz – in einheitlichem Design und traversenfrei als Lifttisch und Motortisch.
www.koenig-neurath.de

Works GE von Kinnarps:

Eine überaus schnelle und leise Höhenverstellung mittels Elektromotor oder Gasfeder (in acht Belastungsstufen von 0 bis 40 kg) zeichnen diesen Arbeitsplatz aus. Zahlreiche Anbauelemente wie CPU-Halter, Anbauplatte und Kabelkanal ergänzen das Angebot.
www.kinnarps.de

Votus E von Hund:

Das neue Basismodell mit C-Fuß-Bereich überzeugt als Weiterentwicklung des erfolgreichen Tischprogramms Votus. Votus E unterstützt die Aufgabenvielfalt in einer dynamischen Arbeitsumgebung. Vor allem die großzügige Beinfreiheit überzeugt.
www.hund-buero.de

muvman von aeris:

Mit dieser Sitz-Steh-Hilfe lässt sich in verschiedenen Höhen immer die richtige Haltung einnehmen – ob stehend, sitzend oder anlehnend. Mit dem muvman bleibt der Nutzer beweglich und er kann stets den optimalen Abstand zum Tisch herstellen.
www.swopper.de/muvman

Argo von Fleischer:

Ausgesprochen stabil und zugleich sehr attraktiv – Argo qualifiziert sich für viele Bereiche des modernen Büros, vom Empfang bis zum Besprechungsraum.
www.fleischer-bueromoebel.de

Workflow von C+P:

Ob Einzel- oder Teambüro, Chefbüro oder Konferenzraum – Workflow hat für jede Einrichtungsaufgabe eine dynamische und funktionelle Antwort. Mit Zwei-Flächen-Konzept: Stehtisch, PC-Platz und Meeting-Point in einem.
www.cpmoebel.de

Vitalform von CEKA:

Umweltverträglich und komfortabel. Das Material dieses Sitz-Steh-Tisches ist zu 100 % recycelbar und der Standby-Verbrauch liegt bei nur 2,9 W/h. Leise laufende Motoren (< 60 dB) ermöglichen ein ungestörtes Arbeiten im Team.
www.ceka.de

edition130 von REISS:

Dieses Jubiläumsangebot ist vor allem eine Hommage an die erfolgreiche Geschichte der Firma REISS – an die Herstellung des ersten Sitz-Steh-Schreibtisches Deutschlands sowie die Werte einer guter Kundenbeziehung.
www.reiss-bueromoebel.de

Scandinavian Business Seating

Beste Sitzlösungen für bessere Leistungen

Scandinavian Business Seating vereint die drei starken Marken HÅG, RBM und RH, die in allen drei skandinavischen Ländern verwurzelt sind. Skandinavische Werte sind ein wichtiger Teil der Unternehmensidentität. Daher basieren alle Produkte auf modernem skandinavischen Design.

Mit seiner schlanken, leichten Form und einer einzigartigen Umweltbilanz liegt der HÅG Capisco Puls ganz im Trend der modernen und flexiblen Arbeitswelt.

Scandinavian Business Seating ist heute ein führender Anbieter von ergonomischen Bürostühlen in Europa. Der ergonomischen Gestaltung der Produkte liegt der Gedanke zugrunde, dass Menschen nur dann ihre besten Leistungen bringen können, wenn ihre Arbeitsmittel optimal auf die zu erledigende Aufgabe zugeschnitten sind. Bei den auf Benutzerfreundlichkeit ausgerichteten Produkten steht der Mensch im Mittelpunkt. Wichtigste Aufgabe bei der Entwicklung von Stühlen ist es, arbeitenden Menschen durch beste Sitzlösungen bessere Leistungen zu ermöglichen.

Transparente Prozesse

Scandinavian Business Seating praktiziert transparente interne und externe Prozesse, von der Produktentwicklung bis zur Entsorgung aller Produkte. Systematisch wird nach neuen Wegen gesucht, um den Carbon Footprint zu verbessern, indem die Materialwahl optimiert und innovative Technologien eingesetzt werden.

Umweltverpflichtung und hohe Produktqualität gehen bei Scandinavian Business Seating Hand in Hand, zum Wohle des Endverbrauchers und der Umwelt. Mit den Sitzlösungen verfolgt das Unternehmen die Vision »to make the world a better place to sit«. Gemäß dieser Philosophie wird größter Wert auf einen nachhaltigen Schutz der Umwelt gelegt. HÅG, als die bekannteste Marke von Scandinavian Business Seating, ist führend auf diesem Gebiet und befasst sich bereits seit Beginn der 1990er Jahre mit dem Umweltschutz.

Das Ergonomie-Konzept von HÅG

HÅG wurde 1943 in Norwegen gegründet. Anfang der 70er Jahre ließ HÅG das konventionelle Know-how hinter sich und beschloss, im Sitzmöbeldesign ganz neue Wege zu gehen: HÅGs einzigartiges Ergonomie-Konzept beruht auf der Überzeugung, dass der Mensch nicht zum Stillsitzen, sondern für Bewegung und Abwechslung geschaffen ist. Kernpunkt der HÅG-eigenen BalancedMovement Mechanik™ ist es, den Körper ständig in Bewegung zu halten. In einem HÅG-Stuhl entsteht Bewegung von ganz allein.

Das Gesamtdesign stimuliert die natürlichen Bewegungsabläufe des Körpers und wirkt sich positiv auf Körper und Geist aus. In perfekt ausgewogenem Gleichgewicht zwischen dynamischer Ergonomie, ansprechendem Design, Umweltverträglichkeit und Qualität entwickelt HÅG einzigartige innovative Sitzlösungen.

Kölner Premiere

Scandinavian Business Seating wird auch in diesem Jahr Aussteller auf der Orgatec sein (Halle 8.1, A028/B029). Dort wird auch weltweit erstmals der neue HÅG-Bürostuhl vorgestellt. Alle Besucher sind eingeladen, den neuen Stuhl am Messestand zu testen. Aber auch schon der HÅG-Messestand selbst ist einen Besuch wert. Durch die Verwendung von unbehandeltem Holz werden natürliche Materialien in das Standdesign eingebracht und anschaulich der Umweltanspruch des skandinavischen Unternehmens widergespiegelt.

Mehr Informationen unter:
www.hag-deutschland.de

Mit intelligenten Sitzlösungen wie dem HÅG Futu bleiben Sie in Bewegung.

Stillsitzen unerwünscht: Mit dem Designklassiker HÅG Capisco kommt Dynamik und Abwechslung an den Arbeitsplatz.

CUBE_S, die Kombination von Arbeitstisch und Stauraum, ermöglicht ein Arbeiten wie in einem Cockpit: Alle notwendigen Utensilien und Unterlagen befinden sich in Griffweite.

Choose the place you need

Die Bene-Neuheiten auf der Orgatec

Bene entwickelt sein Bürokonzept einen entscheidenden Schritt weiter und präsentiert auf der Orgatec die moderne Office-Welt als lebendige Stadtlandschaft mit »Me- und We-Places«. Die Neuheiten heißen bei Bene DOCKLANDS und CUBE_S.

Die moderne Arbeitswelt ist geprägt von rasch wechselnden Anforderungen, von Mobilität und im Idealfall flexiblen Unternehmensstrukturen. Die Vielfalt der Aufgaben stellt hohe Ansprüche an die Qualität der Arbeitsumgebung. Büro ist heute Lebensraum – wie eine Stadtlandschaft mit vielfältigen Zonen und Bereichen, die den unterschiedlichen Tätigkeiten der Nutzer entgegenkommen. Das »Smart Working«-Konzept von Bene setzt die Entwicklung zu mehr Kommunikation, kooperativem Arbeiten und die zunehmende Bedeutung von Wissensarbeit im Büro optimal um. Mit dem Londoner Designerduo PearsonLloyd vertiefte Bene die Idee der differenzierten Orte für Kommunikation und Kooperation bereits 2009 und präsentierte das innovative Möbel-Set PARCS.

PARCS ermöglicht Bürokommunikation abseits der klassischen Arbeitsplatzsituation und unterstützt in jedem Unternehmen Kreativität und Austausch.

Privatheit kompakt: DOCKLANDS

Auf der diesjährigen Orgatec (Bene: Halle 9.1, Stand B50) wird nun der nächste Step zu sehen sein: DOCKLANDS, Design by PearsonLloyd, nennt sich das neue, alternative Arbeitsplatzangebot für temporäre Tätigkeiten. Ein »Me-Place«, der konzentriertes und fokussiertes Arbeiten raumgliedernd und akustisch wirksam unterstützt. Als hochwertiges Möbel mit emotionaler Designqualität sind die DOCKLANDS-Elemente ein Ankerpunkt für Mitarbeiter und Besucher. Die Integration von Strom und Netzzugang ermöglicht einfaches Plug & Play – Accessoires wie Licht und Kleiderhaken sorgen für Privatheit auf kleinstem Raum.

Wie im Cockpit: CUBE_S

Zweites Highlight auf der Orgatec 2012: CUBE_S, die intelligenten Arbeits- und Stauraummodule von Bene. CUBE_S beeindruckt mit einer neuen Qualität des stationären Arbeitsplatzes, strukturiert effizient den Büroraum und bietet genügend Freiraum für die individuelle Arbeitsplatzorganisation. Die Module von CUBE_S sind ganz nach den speziellen Bedürfnissen des Nutzers und der jeweiligen Arbeitssituation ausgerichtet. Die Kombination von Arbeitstisch und Stauraum ermöglicht ein Arbeiten wie in einem Cockpit – alle notwendigen Utensilien und Unterlagen befinden sich in Griffweite. Unterschiedliche Höhen der Stauraumelemente schaffen individuelle Möglichkeiten zur Abschirmung, ohne die Raumtransparenz einzuschränken.

Mehr Informationen unter:
www.bene.com

DOCKLANDS sind hochwertige Arbeitsplatzformen für temporäres, konzentriertes Arbeiten. Sie heben Smart-Working-Konzepte auf die nächst höhere Stufe.

Fokus Office-IT

Lösungen für mehr Arbeitskomfort

Samsung Smart Station

Die neuen Smart-Station-Displays der SyncMaster-Serie von Samsung stellen neue zentrale Anlaufstellen für den Schreibtisch zu Hause oder im Büro dar. Sie bieten neben der Bildübertragung von Smartphones oder Tablet-PCs via »Mobile High Definition Link« (MHL) eine Mobil-Control-Funktion. Über einen einfachen Tastaturbefehl stehen PC-Maus und -Tastatur für die Bedienung der mobilen Endgeräte zur Verfügung.
www.samsung.de

Office für Mac

Mit Office für Mac 2011 von Microsoft können auch Apple-User an Word, PowerPoint- oder Excel-Dateien arbeiten, unabhängig von Zeit, Ort oder Benutzerplattform. Die Suite bietet direkten Zugriff auf Microsoft Services, die einen effektiven Austausch von Daten und Dateien ermöglichen. Das Information Rights Management verhindert, dass Informationen ohne Erlaubnis Dritter eingesehen werden können.
www.microsoft.com/mac/itpros

Drucken und mehr

Die neuen Schwarzweiß-Systeme Aficio SP 3500SF und Aficio SP 3510SF von Ricoh sind bestens geeignet für die Nutzung in kleinen Büros. Sie bieten Anwendern die Möglichkeit, Dokumente zu faxen, zu kopieren und zu scannen. Durch die Funktionen Scan-to-Email, Scan-to-USB und Scan-to-Folder lassen sich Dokumente benutzerfreundlich und schnell digitalisieren und am gewünschten Ort ablegen.
www.ricoh.com

VERLOSUNG:

Modern Office verlost eine Suite »MS Office für Mac 2011«! Schicken Sie uns bei Interesse bis zum 30. Oktober 2012 eine E-Mail mit dem Betreff »Office für Mac« an Gewinn@OfficeABC.DE. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Stilvoller Schredder

Anlässlich des 90. Jubiläums der Marke EBA hat Krug & Priester einen Schreibtisch-Aktenvernichter als Sondermodell auf den Markt gebracht, der für Einzelarbeitsplätze und kleinere Gruppenbüros konzipiert ist. Der EBA 1324 C-90 besticht durch seine besonders exklusive und hochwertige Optik in dezentem Anthrazitgrau uni. Das unverwüstliche Schneidwerk mit 4 x 40 mm Partikelschnitt erfüllt die Anforderungen gemäß der Sicherheitsstufe P-4 der neuen Norm DIN 66399.
www.eba.de

Digital diktieren

Die professionellen Diktiersysteme von Olympus stehen für eine exzellente Aufnahmequalität und Spracherkennung. Dass auch die neuesten Modelle überzeugen, zeigt die Nuance-Zertifizierung des DS-7000: Das professionelle Olympus Diktiergerät ist das erste seiner Klasse, das von Nuance, dem Entwickler der marktführenden Spracherkennungssoftware Dragon NaturallySpeaking, »fünf Drachen« für maximale Genauigkeit erhalten hat.
www.olympus.de

Cleveres Monitoring

Neues Display für gesündere Büroarbeit

Die Arbeit am PC-Arbeitsplatz führt schnell zu Rücken- oder Nackenschmerzen. Mit dem Ergo-Sensor-Monitor leistet MMD, Lizenznehmer von Monitoren der Marke Philips, einen Beitrag dazu, dass ungesunde Körperhaltungen bei der Büroarbeit künftig vermieden werden.

Der ErgoSensor liefert keine seiner Analysen an den angeschlossenen Computer oder das Netzwerk, damit die Haltungsdaten nicht zur Chefsache werden.

Die Smart Ergo-Base gestattet es, das Display fast bis auf die Höhe der Schreibtischplatte abzusenken – Pivot-Funktion inklusive.

Neben ergonomischen und gesundheitlichen Aspekten macht der ErgoSensor auch im Profil eine gute Figur.

Lange Zeit war der Monitor am Büroarbeitsplatz statisch und es gab keine technischen Möglichkeiten, den Nutzer zu einer richtigen Haltung am Bildschirm anzuleiten. Ebenso wenig waren die Displays in der Lage, den Office-Worker vor ungünstigen Positionen zu warnen oder ihn sogar an Bewegungs- oder Kaffeepausen zu erinnern. All dies führte letztlich zu zahlreichen gesundheitlichen Problemen, angefangen von Kopfschmerzen über Schulter- und Nackenbeschwerden bis hin zu schwerwiegenden Bandscheibenvorfällen. Der ErgoSensor-Monitor sorgt dafür, dass solche unergonomischen Arbeitshaltungen zukünftig der Vergangenheit angehören.

Monitor mit Köpfchen

Um festzustellen, ob der Anwender ergonomisch vor dem Bildschirm sitzt, ist im Ergo-Sensor-Monitor ein CMOS-Sensor – also eine kleine Kamera – eingebaut, der die Daten an einen Prozessor liefert. Ein intelligenter Algorithmus, welcher die Mensch-Maschine-Interaktion untersucht, zeigt dem Nutzer an, ob der Abstand zwischen den Augen des Anwenders und des Displays den empfohlenen Abstand aufweist. Ebenso analysiert der Monitor die Haltung des Kopfes, die der Anwender einnimmt. Hat sich bei dieser Haltung über einen längeren Zeitraum eine Fehlhaltung eingeschlichen oder ist der Sitzabstand nicht optimal, erscheint am unteren Bildschirmrand ein unaufdringlicher Hinweis, den Sitzabstand zu korrigieren oder den Kopf wieder gerade zu halten. Neben der Haltung weist der Monitor aber auch auf nötige Pausen hin. Denn auch die ohne Pause vor dem Monitor verbrachte Zeit wird gemessen und der Tipp, vielleicht mal eine kurze Pause einzulegen, erscheint kurz als Erinnerung. Die gesamte Intelligenz der ErgoSensor-Funktion ist im Display eingebaut und macht zusätzliche Software überflüssig.

Effizienz durch Intelligenz

Ziel der ErgoSensor-Funktion ist, rechtzeitig Hinweise zum gesünderen Arbeiten zu geben, bevor durch falsche Sitzhaltung länger anhaltende Schäden entstehen. Zusätzlich zur gesünderen Arbeitshaltung hat der kluge Monitor noch einen Nebeneffekt. Sitzt der Nutzer eine längere Zeit nicht vor dem Monitor, so registriert dies die integrierte Kamera und das Display wird erst gedimmt und dann ganz dunkel geschaltet. Diese Funktion macht den Monitor sehr energieeffizient – bis zu 80 % des Energiebedarfs von Monitoren lassen sich einsparen, wenn der Monitor dunkelgeschaltet wird, wenn niemand davor sitzt. Darüber hinaus erkennt die im Monitor integrierte intelligente Technik nicht nur, was vor dem Bildschirm passiert, sondern auch, was das Display gerade darstellt. So optimiert die SmartImage-Funktion je nach Anwendung die Wiedergabe – verschiedene Modi wie Büro, Bildwiedergabe, Unterhaltung und Eco sind dafür wählbar.

Mehr Informationen unter:
www.ergosensormonitor.com

Auf zu neuen Ufern!

Neue Herausforderungen in der Druckerbranche

Mobilität und persönliche Endgeräte stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen beim Drucken. Modern Office sprach mit Hartmut Rottstedt, Geschäftsführer der Lexmark Deutschland GmbH.

Hartmut Rottstedt, Geschäftsführer, Lexmark Deutschland GmbH. www.lexmark.de

Herr Rottstedt, Lexmark entwickelt sich derzeit zunehmend vom Druckerhersteller und MPS-Anbieter hin zum Anbieter von Software-Lösungen zur Optimierung dokumentenbasierter Prozesse – unterstützt durch Akquisitionen wie beispielsweise die des amerikanischen ECM-Herstellers Perceptive Software. Was sind die Gründe für diese Entwicklung?
Das MPS-Geschäft betreiben wir schon seit mehr als zehn Jahren sehr erfolgreich. In den vergangenen Jahren haben sich die Ansprüche unserer Kunden verändert. Es geht nicht länger ausschließlich darum, die Output-Landschaft zu konsolidieren, gedruckte Seiten abzurechnen oder Verbrauchsmaterialien automatisiert bereitzustellen. Heute wünschen sich Unternehmen einen ganzheitlichen Ansatz: Da die Menge an Informationen und Daten stetig wächst, benötigen sie spezielle Technologien, um Dokumente zu speichern, zu verwalten und bereitzustellen. Außerdem nimmt der Kostendruck in Zeiten des schwächeren Wirtschaftswachstums zu. Das führt dazu, dass Unternehmen die Effizienz bestehender Geschäftsprozesse und die benötigten Ressourcen verstärkt überprüfen mit dem Ziel, diese zu optimieren. Auch der zunehmende Einsatz mobiler Geräte führt zu einem Umdenken beim Print- und Dokumentenmanagement. Mit unserem erweiterten Softwareangebot werden wir diesen Anforderungen gerecht: Mit Perceptive Software und Pallas Athena können wir unseren Kunden Enterprise-Content-Management- und Business-Process-Management-Lösungen aus einer Hand bieten. Brainware ergänzt unser Portfolio mit Datenerfassungssoftware, ISYS stellt Lösungen zur Informationssuche bereit und mit Nolij erweitern wir unser Angebot um webbasierte Imaging-, Dokumentenmanagement- und Workflow-Lösungen.

Auch das Thema »Bring Your Own Device« ist im Moment in aller Munde. Wenn Mitarbeiter ihre persönlichen mobilen Geräte für berufliche Zwecke nutzen, eröffnet dies Vorteile, birgt aber auch Risiken. Was denkt Lexmark über BYOD?
Die Nutzung privater Endgeräte am Arbeitsplatz ist ein großer Trend. Unternehmen aller Größen und Branchen müssen sich mit dem Thema beschäftigen, um mithalten zu können und sowohl für Mitarbeiter als auch für Bewerber attraktiv zu sein. Gleichzeitig profitieren sie von diesem Trend, da sie beispielsweise ihre IT-Kosten senken und ihre Produktivität erhöhen können. Für Mitarbeiter bedeutet BYOD zumeist mehr Freiheit, Flexibilität und eine effizientere Zeiteinteilung. Die IT-Abteilung steht jedoch vor diversen Herausforderungen. So muss beispielsweise der Zugriff auf Unternehmensinformationen vom eigenen mobilen Gerät genauso sichergestellt sein wie die Datensicherheit.

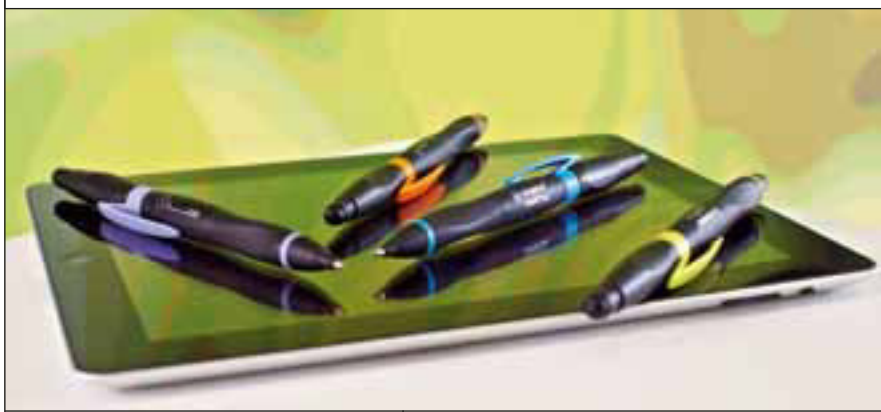
Wie wirkt sich der BYOD-Trend auf das Drucken aus?
Auch Druckerhersteller müssen sich auf diese Entwicklung einstellen und mobile Drucklösungen in ihr Produktangebot integrieren. Nur so ermöglichen sie ihren Kunden mehr Flexibilität und Freiheit bei ihrer Arbeit. Lexmark hat eine spezielle Printing App für das mobile Drucken mit dem Smartphone oder Tablet-PC entwickelt. So können Anwender von jedem beliebigen Ort drucken, wenn Smartphone und Drucker im gleichen WLAN-Netzwerk sind.

Wenn Geschäftsleute nun beispielsweise im Zug oder von unterwegs mit ihrem Smartphone einen Druckauftrag starten, wo werden die Informationen in der Zwischenzeit gespeichert?
Die Druckaufträge werden sicher in der Cloud abgelegt, bis der Anwender das Dokument nach Authentifizierung am Drucker oder Multifunktionsgerät freigibt. So können Anwender das Gerät im Unternehmen beliebig auswählen. Außerdem ist es ihnen möglich, nicht mehr benötigte Druckaufträge am Touchscreen des Multifunktionsgeräts zu löschen. Lexmark bietet seinen Kunden Cloud-basierten Zugang zu seiner Technologie und somit eine weitere Möglichkeit, Kosten zu sparen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Hübsch auf dem Tisch

Schöne Lösungen rund um Hefter und Ablage



Ohne Fingerabdrücke

Da Fingerabdrücke auf dem Display hier vermieden werden, ist der nachfüllbare Smartball von Stabilo sowohl praktisches Schreibgerät als auch cleveres Eingabegerät für Smartphones. Neben der neu entwickelten Kugelschreibermine sorgt die weiche, ergonomische Griffzone aus rutschfestem Material für besonderen Schreibkomfort. Für die flexible Handhabung ist der Clip um 360 Grad rotierbar.
www.stabilo.de

Schön ordentlich

Die schicken Schubladenboxen VARICOLOR von Durable bieten nicht nur jede Menge Platz für Unterlagen, sondern sortieren diese dank der distinguierten Farbgestaltung auch gleich übersichtlich. Trendige Farben umrahmen in einer schmalen Linienführung den Griffbereich der Schublade und unterstreichen das elegante Grau. Die Schubladeninnenteile sind komplett farbig gestaltet.
www.durable.de

Nie wieder Klammern

Der praktische PLUS-Hefter heftet dank einer speziellen Technik bis zu fünf Blatt Papier ohne Klammern. Dadurch ist er besonders umweltfreundlich: Die Klammern entfallen, das Papier muss für die Archivierung nicht entklammert werden und alle farblichen Teile sind aus recyceltem Materialien. Durch die ergonomische Form liegt der Hefter prima in der Hand.
www.plus-corporation.com

Königliche Kampagne

Mit »LEITZ Royal – Meine erste große Liebe« promotet der Markenhersteller LEITZ noch bis Ende des Jahres seine bewährten Büroprodukte. Wer sich in diesem Zeitraum für solche entscheidet, kann gleichzeitig »Herzen« sammeln, die gegen exklusive Beauty-Sets der Marke ARTDECO eingetauscht werden können. Darüber hinaus haben alle Teilnehmer die Chance, einen von 20 Beauty-Workshops zu gewinnen.
www.leitz.com/royal

»red dot« für Glasabroller

Bei der Gestaltung des Scotch Tischabrollers »A greener choice« ist es gelungen, das Thema Nachhaltigkeit formal, funktional und auch ästhetisch zu verwirklichen. Zudem unterstützt sein Gebrauch die emotionale Erfahrung mit ökologisch hergestellten Produkten, so die Begründung der Jury des red dot awards. Der Abroller ist aus wertigem, recycelbarem Glas, der Abrolleinsatz aus 100 % recyceltem Kunststoff gefertigt.
www.scotchprodukte.de

Ideale mobile Begleiter

WEDO® Organizer Elegance für iPads und andere Tablet-PCs

Die Organizer Elegance von WEDO® bieten nicht nur Schutz für alle modernen Tablet-PCs, sondern neben einem A5-Schreibblock auch eine Vielzahl funktionaler Fächer und Halterungen für Tablet-Zubehör, Smartphone, Schreibgeräte und weitere Arbeitsmittel.

Immer häufiger werden Tablets heute auch beruflich eingesetzt. Mit dem WEDO® Organizer Elegance wurde für alle mobilen Nutzer ein multifunktionales und ansprechendes Zubehör entwickelt. Der iPad-Organizer ist passend für iPad1 bis iPad3 bzw. für Tablet-PCs mit 9,7«-Display. Der Tab-Organizer 10.1 eignet sich für das Samsung Galaxy bzw. für Tablet-PCs mit 10,1«-Display. Beide bieten die bekannte Elegance-Qualität aus hochwertigem Kunstleder und strukturiertem Nylon, die den Mappen eine moderne und elegante Optik verleihen.

Überzeugende Features

Bei beiden Modellen ist der Tablet-Halter durch einen Reißverschluss herausnehmbar. Der integrierte Ständer kann sowohl für quer- als auch für hochformatige Präsentationen aufgeklappt werden. Weiterhin gehören eine Smartphone-Tasche, zwei Zubehörschlaufen für Ladekabel, Adapter, Card-Reader o. Ä., zwei Steckplätze für SD-Speicherkarten, vier Kartenfächer und zwei Stiftschlaufen sowie ein A5-Schreibblock und A5-Einschubfach für Unterlagen zur Ausstattung. Der iPad-Organizer verfügt zudem noch über ein Fotolinsenloch im iPad-Halter.

Modernes Business-Equipment

Mit dem Organizier Elegance werden alle Anforderungen des modernen Geschäftsalltags erfüllt. Da Tablet-PCs unterwegs oft auch für Firmen- und Projektdarstellungen genutzt werden, erweist sich vor allem der herausnehmbare Tablet-Halter mit integriertem Präsentationsständer als sehr hilfreich.

Praktischer Touch Pen

Als praktisches Zubehör ist der WEDO® Touch Pen erhältlich, der Kugelschreiber und Eingabestift zugleich ist. Er erlaubt die exakte Navigation und Eingabe auf den Touchscreens von Smartphones und Tablet-PCs. So ist ein treffsicheres Verfassen von Nachrichten sowie ein bequemes Navigieren und Scrollen ohne lästige Fingerabdrücke auf dem Display möglich. Der Touch Pen funktioniert selbst durch Schutz- bzw. Antireflexionsfolien.

Mehr Informationen unter:
www.wedo.de

Praktisch im Alltag sind der herausnehmbare Halter für Tablet-PCs mit einer Größe von ca. 24 x 19 cm und der aufklappbare Präsentationsständer für Quer- und Hochformat.

Sowohl der iPad-Organizer als auch der Tab-Organizer 10.1 überzeugen durch ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis (UVP: 39,95 €).

Der Elegance Tab-Organizer 10.1 – Rundumschutz mit viel Platz für weitere Utensilien. Praktisches Zubehör: der Touch Pen mit Doppelnutzen.

Aufsteher, bitte!

- Proben Sie den Aufstand! Arbeiten Sie auch im Stehen. Durch mehr Bewegung steigern Sie Vitalität und Wohlbefinden!
- Experten empfehlen für die Büroarbeit:
  70 % sitzen
  20 % stehen
  10 % bewegen
- Aktive Menschen benötigen aktive Tische – Schreibtische für alle Höhen und Tiefen.

Foto: Forgiss-fotolia.com

i.o.e Initiative Office-Excellence

Eine Aktion der
I. O. E. Initiative Office-Excellence
zur stärkeren Nutzung von
Sitz-Steh-Lösungen im Büro.

www.büro-aufstand.de

Unterstützt von:

dasbüro
MAGAZIN FÜR OFFICE-EXCELLENCE

WINI MEIN BÜRO.

KÖNIG + NEURATH

Kinnarps

aeris Leben in Bewegung

cp Möbel für Menschen

CEKA

FLEISCHER

hund Büromöbel

REISS
www.reiss-bueromoebel.de

BBW
Bundesverband Bürowirtschaft

dvb

ORGATEC

WWW.ORGATEC.DE

ORGATEC

MODERN OFFICE & OBJECT
KÖLN, 23. – 27.10.2012

Ist Ihr Unternehmen auf Zukunft eingerichtet?

Eine neue Generation Arbeitnehmer hat Erwartungen, welche die Arbeitswelt maßgeblich verändern werden. Doch was bedeutet dies für das Zusammenleben und -arbeiten im Büro? Wie können sich Unternehmen auf die bevorstehenden Veränderungen bestmöglich einstellen? Was die Ergebnisse der Trendstudie »New Work Order« speziell für KMU bedeuten, präsentiert die ORGATEC 2012 am Samstag, den 27. 10. 2012. Die ORGATEC zeigt an allen Messetagen, wie sich Zukunft im Unternehmen einrichten lässt.

www.orgatec.de/mittelstand

Eintrittskarten-Gutschein für 2 Personen für Leser von Modern Office

Gegen Vorlage dieses Original-Coupons erhalten Sie an den Messekassen bis zu zwei Tagestickets.

koelnmesse